

DAS OFFIZIELLE MAGAZIN VON B304.DE

AUSGABE #74

Jahrgang 18 | Sommer 2021 | #02/2021

LIVING &

style

KOSTENLOS. NICHT UMSONST.

zu gewinnen
Zwei Tage im Lindenhof Lifestyle Dolce Vita Resort in Italien

TIERHEIM-CHEFIN
GABRIELE SCHWOLOW
„Es sind die Menschen,
die die Tiere verkorksen“

TOP 100 BEACHVOLLEYBALLER
SIMON KULZER AUS BALDHAM
Über die gesellschaftliche
Verantwortung von
Profi-Sportlern

BARBARA UND OLIVER WENDEL AUS NEUKEFERLOH TROTZEN CORONA

MUTIGER NEUSTART

Foto Franz Faltermaier



Wir haben einfach den richtigen Riecher ...

... wenn es darum geht, den richtigen Käufer für Ihre Immobilie zu finden. Seit über 40 Jahren beweisen wir, bei der Immobilienvermarktung immer „den richtigen Riecher“ zu haben. Deshalb verkaufen wir auch Ihre Immobilie schnell – und vor allem erfolgreich. Verlassen Sie sich dabei auf die Marktexpertise unserer Berater, die nicht nur den Wert Ihrer Immobilie fundiert einschätzen, sondern mit einer gezielten Vermarktungsstrategie auch für die optimale Platzierung am Markt sorgen und so den genau richtigen Käufer für Ihre Immobilie ausfindig machen.

Kontaktieren Sie uns gerne für eine unverbindliche Beratung. Wir freuen uns auf Ihre Anfrage und wünschen Ihnen einen sonnigen Sommer!

Engel & Völkers München Südost

Waldtrudering • Wasserburger Landstr. 237 • 81827 München
Tel. +49-(0)89-420 79 90

Ottobrunn • Rosenheimer Landstr. 56 • 85521 Ottobrunn
Tel. +49-(0)89-66 59 84 90

Ebersberg • Marienplatz 4 • 85560 Ebersberg
Tel. +49-(0)8092-85 22 20

www.engelvoelkers.com/muenchensuedost



ENGEL & VÖLKERS

ZEITGEMÄSSE KOMMUNIKATION

Jüngst hat mir jemand aus meinem privaten Umfeld mal so ein richtig dickes Ei auf die Schiene gelegt, mit dem ich in Folge wochenlang intensivst beschäftigt war. Dabei habe ich dann tatsächlich für einen „Moment“ den Blick auf die wahren Probleme unserer Zeit verloren: die Identitätspolitik. Bitte, was?

Also, Identitätspolitik gründet auf dem eigentlich noblen Gedanken, die gesellschaftliche Position und den Einfluss historisch benachteiligter Gruppen zu verbessern, ob Frauen, Einwanderer, Homosexuelle oder sogenannte People of Color. Insofern ist Identitätspolitik die Forderung nach gleicher gesellschaftlicher Teilhabe für alle Gruppen. Soweit so gut und alles 100 Prozent meine Meinung.

Als ich jetzt allerdings in einer Zeitung lesen musste, dass auch Schach als höchst problematisch gilt, weil die weißen Figuren den ersten Zug machen dürfen oder Städte wie Stuttgart und Köln Straßenübergänge nur noch für „Zufußgehende“ anlegen, um das männliche „Fußgänger“ zu umgehen, bin ich mir nicht mehr ganz so sicher, ob das alles in die richtige Richtung läuft.

Selbst die harmlose Frage: „Woher kommst du?“ kann offenbar schon einen Shitstorm auslösen. Und die Münchner Verkehrsbetriebe haben sich entschieden, zukünftig

auf die Wortwahl „Schwarzfahrer“ zu verzichten, da sich dadurch Menschen rassistisch beleidigt fühlen könnten. Der Ursprung des Wortes hat übrigens nachweislich keinen rassistischen Hintergrund. Aber egal, sicher ist sicher.

Ja, man (und frau) kann zweifelsfrei der Sprache Gewalt antun. Und eine gewalttätige Sprache kann zu physischer Gewalt führen. Aber ist die ins Extrem getriebene Genderisierung und Political Correctness in der Sprache wirklich die Antwort oder sorgen nicht Sprachreglementierungen für Tabuisierungen und Denkverbote – und damit für unproduktive Paradoxien?

Um Missverständnisse zu vermeiden: Die Diskussion ist mehr als gut und absolut wichtig. Aber gibt es bei uns wirklich nur weiß und dunkel? Wo bleiben die maßvollen Zwischentöne?

Sollen wir wirklich künftig Bürger*innenmeister*in sagen? Politisch korrekt und gendergerecht wäre die Wendung allemal – steht das Gemeindeoberhaupt doch nicht nur den Bürgern, sondern auch den Bürgerinnen vor. Politisch korrekt wäre es überdies, daran zu erinnern, dass es nicht nur zwei, sondern viele (bi-, trans-, cis-etc.) Geschlechter gibt, so dass die politisch korrekte Anrede eigentlich lauten müsste: Bürgerinnen-, bürger-, bi-, trans- und



cis-meisterinnen, meister-, bi-, trans- und cis. Was aber ist dann mit denen, die staatsrechtlich gesehen nicht den Status von Bürgern haben – mit Migranten, Schutzbefohlenen, Asylsuchenden, Gästen etc.?

Es ist leider eine irritierende Gesetzmäßigkeit, dass Revolutionen aller Art nach überzeugenden und plausiblen Anfängen alsbald in gespenstische Sphären geraten. Schade eigentlich, weil das nicht mehr der Sache an sich dient. Denken Sie mal drüber nach. Es lohnt sich.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Urlaub und freue mich auf Ihre Meinung und Anregungen: markus@bistrickmedia.de

Herzlichst Ihr

Markus Bistrick

IMPRESSUM

Verlag

BistrickMedia. Verlag & Werbeagentur
Baldhamer Straße 1a
85591 Vaterstetten
Telefon (08106) 375 98-71
Telefax (08106) 375 98-70
info@bistrickmedia.de

Herausgeber/Chefredaktion

Markus Bistrick

Anzeigen

Eva Bistrick
Telefon (08106) 375 98-71
Telefax (08106) 375 98-70
eva@bistrickmedia.de

Autoren dieser Ausgabe

Dr. Frank Meik, Wolfram Franke, Franz Eder,
Georg Reitsberger, Eva Bistrick, Markus Bistrick

Fotos

adobestock, The Point of View Photography, Melanie
Daoud, Franz Faltermaier (u.a. Titel), privat

Erscheinungsweise / Auflage

4 x jährlich / 18.000

Verteilung

Haushalte der Gemeinden Grasbrunn und Vaterstetten

Zustellung

BistrickMedia, Telefon (08106) 375 98-71

Druck

FIBO Druck und Verlags GmbH, Neuried

Es gelten die Anzeigenpreisliste 01/2021 sowie unsere
Allgemeinen Geschäftsbedingungen ([siehe bistrickmedia.de](http://www.bistrickmedia.de)).

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos keine Gewähr. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Aufnahme in Online-Dienste und Internet und Vervielfältigung auf Datenträger wie CD-Rom, DVD-Rom etc. nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung des Verlags. Die (redaktionell) werbenden Unternehmen tragen alleine die Verantwortung für den Inhalt und die rechtliche Zulässigkeit der für die Insertion zur Verfügung gestellten Text- und Bildunterlagen sowie der zugelieferten Werbemittel. Der Inserent stellt den Verlag im Rahmen seines Anzeigenauftrags von allen Ansprüchen Dritter frei, die wegen der Verletzung gesetzlicher Bestimmungen entstehen können. Ferner wird der Verlag von den Kosten zur notwendigen Rechtsverteidigung freigestellt. Der Herausgeber haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos. Texte haben werblichen Inhalt.

ZAHLEN BITTE!



80

von rund 180 Absolventen des Humboldt-Gymnasiums Vaterstetten haben beim diesjährigen Abiturschnitt eine 1 vor dem Komma stehen. Sieben Mal gab es sogar die Traumnote 1,0. „Trotzdem möchte ich betonen, dass der Abschluss dieses Jahr kein ‚Corona-Abi‘ ist“, erklärt Schulleiter Rüdiger Modell. „Die Prüfungen waren definitiv angemessen und keinesfalls leichter als sonst.“ Der Gesamtschnitt liegt bei 2,1. Drei Schüler haben nicht bestanden.

„WIEDER EIN LADEN MIT HERZBLUT, DER VERLOREN GEHT“

Auch die Ladenverkleinerung und die reduzierten Öffnungszeiten halfen nichts, voraussichtlich Mitte August wird Anja Michl ihr i.dipferl in der Vaterstettener Bahnhofstraße 29 schließen. „Anfang des Jahres war ich noch total euphorisch. Aber dann war mein Lädchen lange zu und meine Energie und Kraft wurde von Tag zu Tag immer weniger, meine Hüfte wurde einfach nicht besser, sondern immer schlechter und mein i.Dipferl, das mich über die Jahre so unheimlich glücklich gemacht hat, war mir einfach zu viel, zu groß, zu unsicher“, schreibt Michl auf Facebook. Sehr persönlich auch die nächsten Zeilen: „Die Leichtigkeit und Unbeschwerlichkeit, die ich so genossen habe, sind einfach weg, meine Hüftbeschwerden sind immer noch da und wenn ich in der Früh den Laden betrete, bin ich einfach nicht mehr glücklich.“

Ein langer und schmerzhafter Prozess sei es ge-

wesen, aber jetzt „habe ich es endlich kapiert, dass ich meinen Laden loslassen muss, damit

sich etwas ändert und damit auch meine Hüfte endlich besser wird“.

Am 2. Juli 2014 hatte die Baldhamerin ihren Laden eröffnet. Sie hatte sich von hippen Berliner Szeneläden inspirieren lassen. Die Hauptstadt der Flaneure bietet originelle Konzepte – nicht edel und glatt, sondern voller freundlicher Ideen und preiswerter Kreativität.

Nun ist Schluss, was in den Sozialen Medien bedauert wird. „Oh, das ist schade! Es war einer meiner absoluten Lieblingsläden. Aber loslassen, wenn man Veränderungen braucht, ist auch enorm

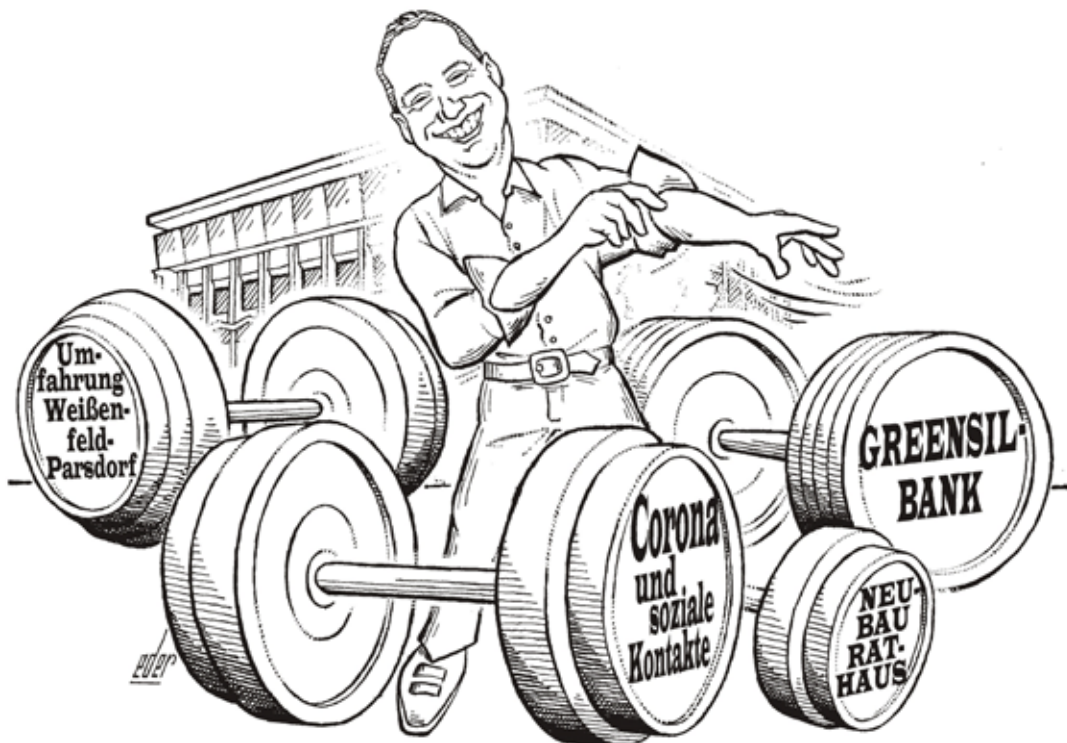
wichtig!“, oder: „Ja sehr sehr schade ... wieder ein Laden mit Herzblut der verloren geht.“

Liebe Frau Michl, wir wünschen Ihnen alles Gute und Gesundheit. Und ein Appell an alle: Kauft lokal und unterstützt den örtlichen Handel.



Anja Michl kurz nach der Eröffnung 2014.

VON FRANZ EDER AUS NEUKEFERLOH



GEWICHTE STEMMEN IM RATHAUS

Leonhard Spitzauer ist seit einem Corona-Jahr im Amt. Die Probleme werden nicht kleiner. Jetzt wird's Zeit die Ärmel hochzukrempeln.

KREATIVE NACHBARSCHAFT

Der über 1200 Jahre alte Weiler Möschenfeld war schon immer etwas ganz besonderes – nicht nur landschaftlich, sondern auch kulturhistorisch. Und so sind auch die rund 70 bunt durcheinander gewürfelten Einwohner zu Recht stolz auf ihren wunderschönen Wohnort.

Hier hält man zusammen, hier hilft man sich gegenseitig und hier feiert man nicht selten spontane Feste miteinander – Ortsfremde bekommen von alledem nicht viel mit (und das ist auch gut so). Auch nicht von dem Privatkonzert der Musiker tonART (www.ton-art-music.de), das jüngst im Schatten der heiligen Ottilie stattgefunden hat. Organisiert von den Möschenfeldern Brigitte und Wolfgang Memminger für ihre Nachbarn. Gebucht hatten die Beiden die Künstler über die Online-Plattform „CouponConcerts“. Diese bietet dem Publikum die Chance, Musiker für ihre eigene Veranstaltung zu einem privaten Konzert einzuladen und gibt Musikern in einer Zeit von Veranstaltungsverbot und Absagen eine Perspektive.

Wir finden das nicht nur eine ganz tolle Idee, sondern auch einen nachahmenswerten Gemeinschaftssinn.



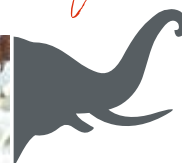
Foto: Corinna Keiditsch

 **ART & DECO**
SCHENKEN & WOHNEN

Wir freuen uns auf Sie!



 **ART & CAFE**
GENUSS & EMOTION



 **ART & FLEUR**
FLORISTIK & STIL



WWW.ART-UND-DECO.COM

Baldham, Karl-Böhm-Str. 95 | Tel.: 08106-305 35 22 | E-Mail: info@art-und-deco.com
Öffnungszeiten: Mo – Fr 9 – 18 Uhr + Sa 9 – 14 Uhr



BARBARA UND OLIVER WENDEL
NEUKEFERLOH

WENDELS MACHEN EIN FASS AUF

Mit der Übernahme des Augustiner Wirtshaus am Platzl hat sich das Ehepaar Wendel aus Neukeferloh jüngst einen Lebenstraum erfüllt. Ausgerechnet jetzt, wo mancher Wirt um die Existenz kämpft, mag sich so mancher denken. Doch für Barbara (49) und Oliver Wendel (51) hat sich mit Corona „eine Tür geöffnet“. Großveranstaltungen, die Oliver als Chef renommierter Caterer belieferte, sind schon länger nicht mehr möglich. Und für Barbara, die nicht nur Hotelfach gelernt hat, sondern auch lange Jahre als Projektleiterin im Catering und Partyservice tätig war, sah es nicht anders aus. Zeit also, etwas Neues zu wagen.

Dass die beiden Gastronomen leidenschaftlich für das ur-bayerische Lokal brennen und mit Leib und Seele Wirtsleute sind, spürt man – auch wenn beide eigentlich „Zuagroaste“ sind. Barbara ist Rheinländerin, Oliver kommt gebürtig aus Hessen – zusammen wohnen sie seit 2005 in Neukeferloh. „München ist unsere Heimat geworden. Unsere beiden Kinder sind hier geboren, unsere Wurzeln sind jetzt hier. Wir lieben die bayerische Kultur und deren Traditionen, wir wollen sie pflegen und weitergeben“, erklärt uns Oliver Wendel. Und ergänzt: „Manche Wirtshäuser werden immer mehr zu Restaurants – wir wollen das nicht. Wir möchten ein offenes und authentisches Wirtshaus für alle Münchner und Münchnerinnen und alle Gäste bleiben. Herzlich, authentisch, mit Stammtischen, einer sympathischen Willkommenskultur, für Familien und musikantenfreundlich.“

Alle Produkte werden überwiegend von heimischen Bauern und regionalen Händlern bezogen, bei der Auswahl von Lieferanten achten die Wendels auf nachhaltige Anbau- und Aufzuchtmethoden. Natürlich kommen dabei die bayerischen Gaumenfreuden nicht zu kurz: Obatzda, Schweinsbraten, Schnitzel – alles, was es auf einer bayerischen Tafel braucht, und dazu ein kühles Augustiner vom Fass. Auch wenn sich künftig ein paar mehr Alternativen für Vegetarier und Veganer auf der Speisekarte einfinden sollen. „Wir bleiben fleischlastig, aber wir wollen auch zeitgemäß sein“, so Barbara Wendel. „Vor allem die junge Generation legt immer mehr Wert auf gesunde Ernährung, die natürlich auch schmecken soll.“ Guten Appetit und viel Erfolg!

KLAUS KORNERER MIT SABRINA UND VOLKMAR LINS, NEUKEFERLOH

200. TRAUUNG



Sabrina und Volkmar Lins aus Neukeferloh sind das 200. Paar, das Grasbrunns Bürgermeister Klaus Korneder (SPD) getraut hat. „Bei 200 Trauungen hat man natürlich schon einiges erlebt. Spaß macht dabei jede, weil es schon etwas ganz Besonderes ist, wenn man zwei Menschen an diesem sehr besonderen Tag begleiten darf“, sagt uns der Rathaus-Chef. Für ihn sei immer noch jede Trauung ein Highlight. Hier sein ganz persönlicher Rückblick.

„Wir versuchen, bei allen Trauungen so weit wie möglich auf die Wünsche der Brautleute einzugehen, sei es bei richtig großen Gesellschaften mit Fahnenabordnungen und anschließendem Umtrunk auf der Rathauswiese (Böllerschützen waren auch schon dabei) oder bei der geheimen Trauung zu zweit, bei der das Brautpaar an einem Freitagnachmittag durch den Hintereingang ins Rathaus gekommen ist und von der

bis heute noch niemand etwas weiß. Meine erste Trauung hatte ich am 10. Mai 2008, also an meinem 10. Arbeitstag als Bürgermeister. Eine der damaligen Gemeinderatskandidatinnen hat mit ihrer Hochzeit extra gewartet, damit ich sie trauen durfte. Außergewöhnlich war eine „Biker-Hochzeit“ mit einer Reihe von Harleys vor dem Rathaus und den Brautleuten sowie den Gästen in Ledermontur.

Eine besondere Anfrage wegen eines Trauungstermins hat mich im August 2017 in unserem Urlaub in Ägypten erreicht. Bei 40 Grad habe ich eine Mail gelesen, bei der zwei Frauen vorsichtig angefragt haben, ob ich mir vorstellen könnte, eine gleichgeschlechtliche Trauung durchzuführen. Natürlich habe ich sofort zugesagt. Der Trauungstermin war am Montag, den 2. Oktober 2017, also am ersten Tag, an dem gleichgeschlechtliche Partner/innen sich

nicht nur eine Lebenspartnerschaft eintragen lassen, sondern regulär heiraten konnten. Meines Wissens waren wir damit die erste Gemeinde mit einer gleichgeschlechtlichen Trauung im Großraum München (vor der Landeshauptstadt und den übrigen Landkreisgemeinden).

Und dann waren da natürlich noch die Trauungen einiger Mitarbeiter:innen und Gemeinderatskolleg:innen, wobei ich die von Thomas und Steffi Unterbichler falsch im Kalender stehen hatte – statt 10 Uhr eine Stunde später. Obwohl ich extra früh ins Rathaus gehen wollte und schon fertig war, kam dann der Anruf, wo ich denn bleibe. Das Brautpaar und die Hochzeitsgesellschaft warteten bereits vor dem Rathaus.“

Die 200. Hochzeit am 18. Juni war natürlich nicht die letzte Trauung von Bürgermeister Klaus Korneder. Weitere Anekdoten werden also folgen.



Foto: Iлона Stelzl

LUKAS FÖRSTER
NEUKEFERLOH

AUF DER SUCHE

Lukas Förster, 31 Jahre alt, aufgewachsen und wohnhaft in Neu-keferloh, braucht Ihre Hilfe, um seinen Traum verwirklichen zu können.

In den vergangenen 13 Jahren, nach Beendigung seiner Ausbildung in einem Boutique-Hotel mit angeschlossener Bar in München, konnte der studierte Betriebswirt viele umfangreiche Erfahrungen in der Hotellerie und Gastronomie sammeln.

Lukas selbst beschreibt diese Zeit wie folgt: „Viele Tage und Nächte habe ich in tollen Restaurants und Cafés verbringen dürfen und jede Interaktion mit den Gästen hat mich glücklich gemacht. Ich liebe den direkten und vielfältigen Kontakt zu den Menschen.“

Die Zeit in der Münchner Gastronomie hat dem Hotelfachmann aber auch gezeigt, dass es noch so viele Konzepte und Ideen gibt, welche auch unseren Münchner Osten zu einem noch besonderen Ort machen könnten. Er möchte den Bewohnern unserer Gemeinden, so sagt Lukas uns: „ein urbanes Lebensgefühl, lokale und regionale Lebensmittel und ein gemütliches Design zum Wohlfühlen, runter- und zusammenkommen“ anbieten. Sein Kopf scheint förmlich vor Ideen überzusprudeln und seine absolute Leidenschaft ist die Gastronomie, doch leider fehlt ihm aktuell noch die passende Location, um diese Ideen und seine Leidenschaft in einem modernen Konzept zusammenführen zu können. „Restaurant, Café, Tagesbar, Veranstaltungsort – es gibt so viele Möglichkeiten, doch leider nur ein begrenztes Angebot an passenden Räumlichkeiten“, berichtet Lukas.

Und an dieser Stelle kommen Sie ins Spiel: Lukas freut sich über jeden Hinweis und Kontakt unter: Telefon 0162 / 412 95 10 oder per E-Mail: lukas0508@gmx.de

HOLGER STROMBERG, BALDHAM

EIN TAGESCAFÉ IN HERGOLDING

Im wunderschönen Gebäude der früheren Genossenschafts-Brennerei, dem ehemaligen Reitsport-Geschäft Max Benz, hat jetzt Organic Garden, ein Food-Tech Startup aus Ingolstadt, ein neues Refugium gefunden. Mit an Bord ist neben CEO Martin Wild (r.) auch der Baldhamer Holger Stromberg, der dort in einer Showküche experimentieren wird. Noch im August eröffnet auch ein Tagescafé mit angeschlossenem Shop. Alles regional, alles bio.

„Wir wissen, dass unser Handeln heute einen Einfluss auf die Welt von morgen hat“, sagt uns Holger Stromberg. Der ehemalige Koch der Fußball-Nationalmannschaft weiter: „Darum denken wir den gesamten Lebensmittelkreislauf neu und bringen Produkte auf den Markt, die eine durch und durch grüne Seele haben.“

„Mit Holger Stromberg haben wir mehr gefunden, als wir gesucht haben“, freut sich Martin Wild, „er steht wie kein Zweiter in seiner Branche dafür, Ernährung ganzheitlich zu betrachten und keine Kompromisse in der Qualität einzugehen.“



Foto: Melanie Daoud



Eichler Immobilien - seit 3 Jahren in Baldham

... seit über 45 Jahren in München auf dem Markt - und seit 28 Jahren in Dresden!

Ein Büro-Geburtstag mitten im zweiten "Coronajahr" - nach Feiern war uns nicht zu Mute. Stattdessen entschlossen wir uns, einen Geldbetrag an die Gemeinde zu spenden, zur zweckgebundenen Verwendung für bedürftige Kinder.

Ergänzend zu unserer Spende riefen wir einen Malwettbewerb für Kids aus - Unter dem Motto "Male uns ein Haus, wir stellen es aus", erhöhten wir unseren Spendenbetrag pro Kunstwerk um je 10 Euro - und am Ende kam eine schöne Summe zusammen, die wir noch einmal aufgerundet haben:

3.000 Euro übergaben Patrick A. Eichler und Friedrich Wimmer, Geschäftsführer der Eichler Immobilien GmbH per Spendenscheck an unseren Herrn Bürgermeister, Leonhard Spitzauer.

Ein schönes Ende für unsere Aktion. Herzlichen Dank an alle Kinder für's Mitmachen! Ihr alle bekommt von uns natürlich auch noch ein kleines Geschenk... und eure Kunstwerke können im Sommer weiterhin bei uns im Ladenbüro bestaunt werden.

Unser Dank gilt auch allen Geschäftsfreunden und Partnern. Durch Ihre Treue und Ihr Vertrauen in unsere Markterfahrung und Verbindlichkeit sind wir in unserer Heimatregion gemeinsam erfolgreich. Danke, dass Sie sich auf uns verlassen!

Herzlich,

Patrick A. Eichler

Susanne Eichler

Axel Gebhardt

Friedrich Wimmer


Immobilien seit 1974

CLARA, FELIX UND JAKOB
WEIDEMANN, GRASBRUNN

TOLL AUFGESPIELT

Die Musikschule Vaterstetten ist überaus glücklich, dass Clara, Felix und Jakob Weidemann aus Grasbrunn große Erfolge beim 58. „Jugend musiziert“-Wettbewerb erreichen konnten.

Zweifellos zählen alle drei Weidemanns zu den besten Talenten in Bayern. Besonders der 2. Preis beim Bundeswettbewerb der besten Nachwuchsposaunisten Deutschlands für Felix, ist herausragend. Musikschulchef Bernd Kölmel ist sichtlich stolz, als er uns von der Begabung der Nachwuchstalente erzählt: „Natürlich braucht es gerade in Corona-Zeiten den unbedingten Willen, zu üben, und die Motivation, sich auf dem Instrument immer weiter voranzubringen“, so Kölmel. „Außerdem braucht es kompetente Musikpädagogen, die die Schüler in dieser Zeit stützen, ihnen Vertrauen geben und sie fördern.“ Aber das Entscheidende, so Kölmel, sei die Unterstützung im Elternhaus: „Da heißt es ständig, die Kinder zum Unterricht, zur Probe oder zu Auftritten zu fahren und sie

immer wieder aufs Neue zu motivieren.“ Bei den Weidemanns aus Grasbrunn klappt das in bewundernswerter Weise. So sind Jakob und Felix bereits unverzichtbare Stützen im Blechbläser Ensemble und im Bläserchester der Musikschule.

Auch die Jüngste, Clara, hat mit der Geige schon Auftrittserfahrung. Bei der Klavierbegleitung wurden Jakob und Felix von Klavierlehrer Patrick Goppold unterstützt, der ebenfalls in Grasbrunn zu Hause ist. „Durch die Wohnortnähe konnten wir in Corona Zeiten gemeinsam proben“, erzählt Goppold, der auch für die technische Realisierung der Wettbewerbsvideos verantwortlich war. „Es war viel Arbeit, aber der Erfolg hat uns recht gegeben und wir sind richtig froh darüber, diese Erfahrung machen zu dürfen“, resümiert der Klavierlehrer.

In der Musikschule ist man schon wieder mitten drin in der Organisation der „Live“-Aktionen zum Sommer und in den Vorbereitungen für das neue Schuljahr. Hierbei wünscht man sich viele interessierte neue Schüler, die dem Weg von Clara, Felix und Jakob folgen und ein Instrument erlernen wollen. Denn das Musizieren und besonders das Zusammenspiel mit anderen sind wichtige Bausteine in der Persönlichkeitsentwicklung. Und überhaupt: Aktiv Musizieren macht einfach Spaß und tut so gut!

Die Musikschule freut sich auf Anmeldungen und steht bei Rückfragen telefonisch unter 08106/9954930 oder per Mail an service@musikschule.de gerne zur Verfügung. Weitere Infos gibt's im Internet: www.musikschule-vaterstetten.de





GELEBTE GASTFREUNDSCHAFT. UNSER VERSPRECHEN AN SIE SEIT 1968!



IHR EVENT – EIN VOLLER ERFOLG

Wenn Sie einen runden Geburtstag, Ihre Hochzeit oder eine Firmenfeier planen sind Sie bei uns genau richtig! Mit unseren rundum-sorglos-Paketen erleben Sie ein stimmungsvolles Fest, bei dem die Gäste im Haus nicht nur feiern und speisen, sondern auf Wunsch auch schlafen. Jede große und kleine Festivität konzipiert unser Veranstaltungsteam exakt nach Ihren Wünschen.



ALPINER GESCHMACK VOM GRILL – GEPAART MIT DER BESONDEREN BAYERISCHEN LEICHTIGKEIT

Hausgemachte Glücksgefühle – erzeugt aus frischen regionalen Produkten. Gegrillt wird bei uns im Restaurant ALMGRILL im Hotel ERB mit einem original spanischen Josperr-Grill. Die Kombination aus Holzkohlegrill und Backofen, räuchert und grillt das Fleisch zugleich bei hohen Temperaturen und erzeugt so einen einzigartigen Geschmack.



FREUDE SCHENKEN – MIT EINEM GESCHENKGUTSCHEIN

Geburtstag, Hochzeit, Weihnachten oder Jubiläum – viele Anlässe, zu denen Sie Ihre Liebsten mit unserem Geschenkgutschein überraschen können. Ganz einfach unter www.hotel-erb.de selbst gestalten und ausdrucken. Sie erhalten den Gutschein auch hochwertig verpackt per Post oder an unserer Hotelrezeption.

POSTHALTERRING 1 · 85599 PARSDORF
RESERVIERUNG@HOTEL-ERB.DE · TELEFON (089) 99110 0
WWW.HOTEL-ERB.DE

ALM
DORF
-Spa-

ALM
GRILL

ROSIS
BAR

Lindenhof Lifestyle DolceVita Resort
Kirchweg 2
39025 Naturns, Italien
T +39(0)473/ 666242
www.lindenhof.it



AUSGEZEICHNET MIT DEM WELLNESS HEAVEN AWARD 2021

WELNESSOASE TRIFFT AKTIVPARADIES



Fotos: Lindenhof Lifestyle Dolce Vita Resort

Entspannung, Wohlbefinden und Genuss – dafür steht das inhabergeführte Lindenhof Lifestyle DolceVita Resort in Naturns. Das Hotel wurde mit dem Wellness Heaven Award 2021 in der Kategorie Wellness in Europa ausgezeichnet. So kommen Ruhesuchende hier voll auf ihre Kosten. Aktivurlauber hingegen freuen sich über das vielseitige Sportprogramm. Mit 80 Zimmern verfügt der Lindenhof über reichlich Platz für alle Generationen, nur während der Adults-Only-Wochen liegt der Fokus auf Paaren und Alleinreisenden.

Das weitläufige Spa erstreckt sich auf 5.000 Quadratmetern und unterteilt sich in Bereiche für Familien und Erwachsene. Bei sieben Saunen, acht Pools, neun Behandlungsräumen sowie zahlreichen Ruhezonen findet jeder Gast seinen persönlichen Rückzugsort. Highlights im Wellness-Refugium sind die Schloss-Sauna mit Naturstein im parkähnlichen Garten, die Sky-Sauna mit Rundum-Blick auf dem Dach sowie die Shows von Aufguss-Weltmeister Claudio Massa. Ebenfalls beliebt

ist die beheizte Wavebalance-Liege, auf der das geschulte ArtSPA-Team verschiedene Anwendungen durchführt.

Wer im Urlaub nicht nur entspannen, sondern sich auch mal auspowern möchte, ist im Lindenhof ebenso an der richtigen Adresse. Die hoteleigenen Trainer:innen laden zu verschiedenen Kursen in den Yoga- und Fitnessräumen, die mit hochwertigen Geräten ausgestattet sind.

Zudem können Besucher:innen an Themenwochen teilnehmen, die mehrmals im Jahr stattfinden und sich rund um Sport und Wohlbefinden drehen. Auch die Gastgeber sind hier mit von der Partie. Während Joachim Nischler die Rad-Wochen begleitet, ist Tochter Chiara bei den Lauf-Wochen dabei. Bei den Wochen mit pur-life-Gründer Manuel Eckardt steht die Gesundheit im Mittelpunkt.

Kulinarisch überzeugt das Haus auf höchstem Niveau. Die Küche unter der Leitung von Andreas Wunderer achtet auf regionale sowie saisonale Zutaten, die veredelt aber

nicht durch künstliche Zusatzstoffe verfälscht werden. Die Gerichte sind stets kreativ und doch tief verwurzelt mit Südtirol. Pasta wird zum Beispiel frisch in der eigenen Manufaktur zubereitet. Bei Wein- oder Whisky-Degustation lassen sich die Gäste von einem der beiden Lindenhof-Sommeliers fachkundig beraten.

ZU GEWINNEN

Mit LIVING&style können Sie und eine Begleitung zwei Übernachtungen inklusive Halbpension (exklusive Getränke, ohne Anreise) gewinnen. Einzulösen nach Verfügbarkeit. Gewinneinlösung wegen aktueller Corona-Maßnahmen eventuell erst später möglich.

Und so geht's: Schreiben Sie einfach **bis zum 31. August 2021** (Stichwort: Lindenhof) an: Bistrick Media, Postfach 10 01 51, 85592 Baldham oder an: verlosung@living-and-style.de. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Unter allen Einsendungen entscheidet das Los. Teilnahme nur für Absender aus dem Postleitzahlengebiet „8“.

FONLAND LÖST NAHEZU ALLE TECHNISCHEN HERAUSFORDERUNGEN HIER WIRD IHNEN GEHOLFEN! VOR ORT.

Für Sebastian Stark von fonland gibt es kaum eine Herausforderung, für die er keine Lösung hat. Im Interview verrät er uns mehr über seine Arbeit als Service-Techniker.



Welche Leistungen bietet fonland im Fachbereich „Service“ an?

Unser Technikerteam löst nahezu alle technologischen Herausforderungen unserer Kunden direkt vor Ort. Dazu gehören vor allem die Installation und Konfiguration von: DSL, Telefon, WLAN-Eichrichtung- und Optimierung, Computer, Netzwerk, Hardware aller Art und vielem mehr.

Wie läuft ein gewöhnlicher Kunden-Termin ab?

Während dem telefonischen Erstkontakt wird besprochen, welches Anliegen der Kunde hat, um anschließend einen geeigneten Termin zu finden. Nachdem wir einen passenden Termin gefunden haben, fahre ich zum Kunden und mache mir einen ersten Eindruck der Aufgabe. Der Kunde schildert nun vor Ort nochmals seine Herausforderung und anschließend suche ich nach einer Lösung und gehe hierbei individuell auf die Bedürfnisse des Kunden ein.

Mein WLAN funktioniert nicht richtig? Kannst du mir hier helfen? Und was machst du bei so einem Termin?

In diesem Fall kann man sehr gerne unseren WLAN-Check buchen. Hier wird genau geschaut, warum das WLAN zu Hause, vor allem für Homeoffice oder Homeschooling, nicht richtig funktioniert. Meistens wird hier dann die Router Konfiguration überprüft, die Position des Routers im Haus angeschaut und gegebenenfalls neue Hardware empfohlen.

Was war das Schönste, was ein Kunde über deine Arbeit bei fonland gesagt hat?

„Sie haben mir den Tag versüßt“ oder „Endlich kann ich meinen Homeoffice Job erledigen“ sind nur ein paar der tollen Zusprüche, die ich täglich von meinen Kunden zu hören bekomme. So macht das Arbeiten doppelt so viel Spaß.

Ich brauche einen Techniker Termin bei fonland – Wie gehe ich vor?

Viele unserer Kunden buchen direkt, bei Vertragsabschluss, einen Termin in unseren Shops. Auch über unser Kontaktformular, unter www.fonland.de oder per Telefon unter 08121/2209-0 sind wir erreichbar, um so einen Termin bei unserem Techniker zu vereinbaren.

fonland Standorte: [Markt Schwaben](#) • [Poing](#) • [Grafing](#) • [Ebersberg](#) • [Baldham/Vaterstetten](#)

WWW.REISESTUDIO-BERNAU.DE | 08106 / 377 31 27

ICH HABE MEINE SYMPTOME GEGOOGELT.
DIAGNOSE
Fernweh

REISESTUDIO BERNAU - IHR PARTNER FÜR INDIVIDUELLE REISEN.
AB SOFORT NUR PER TELEFON / E-MAIL / ZOOM / HAUSBESUCH



BEIRUTBEIRUT
 Bahnhofstraße 3
 85540 Haar
 089 958 797 33
 Mo-Sa
 11.30 -21.30 Uhr

REZEPT AUS DER KÜCHE DES NEUEN „BEIRUTBEIRUT“ IN HAAR

JETZT WIRD'S LIBANESISCH

HUMMUS

150 g getrocknete Kichererbsen
 1 Prise Natron
 80 g Tahine (Sesampaste)
 5 EL Zitronensaft
 2 Knoblauchzehen
 1 Prise Salz
 Olivenöl zum beträufeln

Die Kichererbsen über Nacht in reichlich kaltem Wasser einweichen lassen. Am nächsten Tag Natron zufügen und die Kichererbsen im Einweichwasser eine Stunde garen bis sie weich sind. Einige Kichererbsen für die Dekoration zur Seite legen.

Die Kichererbsen in ein Sieb gießen, dann mit der Sesampaste, dem Zitronensaft und den zerdrückten Knoblauchzehen mischen. Salz dazugeben und im Mixer pürieren.

Falls die Konzentration zu fest ist, etwas Wasser unterrühren. Den Hummus in eine Schüssel füllen und mit Olivenöl beträufeln.

MUTABAL SHAMANDAR

(ROTE BETE PASTE)

1 Kg Rote Bete
 4-5 EL Tarator Sauce
 Saft einer Zitrone
 1 Prise Salz
 2 EL Petersilie, fein geschnitten
 1 EL Granatapfelkerne

Den Ofen auf die höchste Stufe Ober-/Unterhitze stellen. Die Rote Bete auf ein Backblech legen und mit einem Messer einstechen, damit sie schneller gart und nicht aufplatzen kann. Je nach Größe kann es 1-2 Stunden dauern bis die

Bete gar ist. Zur Probe kann man mit einem Messer hinein stechen.

Die Rote Bete ein wenig auskühlen lassen, anschließend mit einem Messer schälen und in grobe Stücke schneiden. (Achtung! Färbt stark – ggf. Handschuhe anziehen) Die Tarator Sauce und Zitronensaft zugeben und mit einem Mixer zu einer feinen Paste pürieren. In eine Schüssel geben und zum Rand streichen, so dass sich eine Kuhle in der Mitte bildet. Etwas Olivenöl in die Kuhle geben, mit den Granatäpfeln und Petersilie garnieren.

FALAFEL (ca. 20 Stück)

150 g Kichererbsen
 150 g Fava Bohnen
 1 kleine Zwiebel
 1-2 Zehen Knoblauch
 10gr Koriander
 20 g Petersilie
 ca. 1/2 EL Salz
 1/2 TL Karbonat
 20 g Falafel- Gewürzmischung

Die dicken Bohnen mit den Kichererbsen in einer Schüssel mit Wasser bedeckt 34 Std einweichen. Die Bohnen und Erbsen abtropfen lassen, mit der Zwiebel und dem Knoblauch vermischen und zweimal durch den Fleischwolf drehen. Die Masse mit den Gewürzen vermengen, gut durch kneten und 30 Minuten ruhen lassen. Jeweils ein EL der Mischung zu einer Kugel formen, zu einem Küchlein zusammen drücken und wieder auf einem Tablett 30 Minuten ruhen lassen.

Die Falafel in heißem Öl ausbacken. Wenn sie schön braun sind, herausnehmen und auf Küchenkrepp abtropfen lassen.



GABRIELE SCHWOLOW AUS VATERSTETTEN LEITET DAS TIERHEIM IN RIEM

„BLOSS NICHT ANFASSEN“

Wer durch das Areal des Tierheims in Riem spaziert, muss schon ein Herz aus Stein haben, um nicht zwangsläufig einen Anflug von Tierliebe zu verspüren – oder zumindest Mitgefühl mit den zahlreichen (Dauer-)Gästen. Um die 1.000 Tiere gibt es dort. Vor wie nach Corona sind die Zahlen konstant hoch und die Gehege und Käfige voll. Wir haben Leiterin Gabriele Schwolow, die „Brigitte Bardot Vaterstettens“ dort besucht und viel über falsch verstandene Tierliebe und vermeintliche Problemhunde erfahren.

TEXT MARKUS BISTRICK FOTOS ILONA STELZL

Das Tierheim München in Riem ist eigentlich nicht für Vaterstetten zuständig – doch für unsere Gemeinde gibt es lediglich 5 (!) Hundeplätze und 10 bis 15 Katzenplätze in der Fundtierauffangstation im Gewerbepark Ebersberg. Und genau dieses, harmlos ausgedrückt, recht dürftige Platzangebot führt häufig dazu, dass Gabriele Schwolow nicht selten um Hilfe gebeten wird. „Das kann eigentlich nicht sein“, sagt die Geschäftsführerin. Auch prominenten Besuch gab es in Riem schon: Im Frühjahr 2013 hatte US-Musiker Justin Bieber sein erst 14 Wochen altes Kapuziner-Äffchen „Mally“ im Privatjet nach München eingeflogen. Doch weil Bieber weder tier- noch artenschutzrechtliche Dokumente dabei hatte, wurde Mally vom Zoll beschlagnahmt und nach Riem gebracht. Heute, so mutmaßt Gabriele Schwolow, dürfte der prominente Primat noch leben. Aber längst nicht mehr bei seinem arglosen Herrchen, sondern in einer zoologischen Einrichtung bei Bremen. 2018 wurde Mally übrigens sogar Papa, aber das tut an dieser Stelle nichts zur Sache.

Schwolow selbst ist – natürlich – tierlieb. Ein bisschen so wie Tierschützerin Brigitte Bardot, zu der man ihr eine gewisse Ähnlichkeit nicht ganz absprechen kann. Und tierlieb muss man auch sein, wenn man in der allgegenwärtigen Kakophonie des Bellens, Fiepens & Zwitscherns nicht selbst vor die Hunde gehen will. Sie kennt jedes einzelne Tier beim Namen und nach wie vor geht ihr jedes einzelne Schicksal sehr nah: „Da kommen Leute mit einem alten Hund, den sie ursprünglich von uns haben, und sagen, wir haben keinen Bock, ihm beim Sterben zuzusehen“. Alle Tiere, egal wie sinnlos die Begründung ihrer Halter ist, werden zurückgenommen. Welches Tier soll schon bei jemandem bleiben müssen, der es nicht mehr will? Und es am Ende noch aussetzt, oder Schlimmeres? Bei Tieren, die von externen Züchtern stammen, wird dieser kontaktiert – insofern er vertrauenswürdig ist und einen guten Eindruck macht. Denn fahrlässig agiert Gabriele Schwolow in keinem Fall, jeder Schützling hat das Recht, wieder in gute Hände zu kommen.

Um das möglichst reibungslos zu gestalten, gibt es zahlreiche Auflagen, die potentielle Tierpaten erfüllen müssen: Bei Hunden geht es mit dem Gassigehen los, drei bis fünf Spaziergänge sollte der Interessent schon vorab mit der Fellnase gemacht haben, um sie genauer kennen zu lernen. Dann darf es gern ein Wochenendausflug sein, und erst dann darf das Tier für ein paar Tage beim neuen Halter „Probewohnen“. Bei der Eingewöhnung, beispielsweise wenn bereits ein Ersthund im Haushalt lebt, unterstützt das Tierheim sogar mit Trainern die so genannte „Vergesellschaftung“. Auflagen gibt es selbstverständlich auch bei Kleintieren: Kaninchen beispielsweise sollen niemals einzeln gehalten werden, und sie brauchen einen entsprechend großzügigen Stall. „Schlimm genug, dass sich die Zoohandlungen nicht darum scheren, wenn sie Tiere verkaufen.“

Wer sich auf der Website des Tierheims oder in den hiesigen Zeitungen durch die Annoncen liest, bekommt gerne erst einmal einen ordentlichen Schreck bzw. Realitätschock: „... ist eher unsicher und sucht hundenerfahrene Halter mit der nötigen Konsequenz“, „Bei schwacher Führung kann es leider auch passieren, dass er Fremde attackiert“, „Bedrängt man ihn zu sehr, müssen sich leider auch ihm bekannte Personen in Acht nehmen“, „mit Artgenossen bedingt verträglich“, „nur an ein kinderloses Zuhause zu vermitteln“. Puh.

Wer holt sich denn freiwillig so einen Hund ins Haus, fragen wir Gabriele Schwolow, die vor ihrer Zeit als Tierheim-Chefin erfolgreiche Personaldienstleisterin war. Die nickt verständlich: „Es sind die Menschen, die die Tiere verkorksen. Die Hunde werden von uns bewusst so beschrieben, wie sie eben zum aktuellen Zeitpunkt sind. Das ist ehrlich. Manche Menschen fühlen sich dann berufen, andere verlieren gottlob das Interesse. Niemand hat etwas davon, wenn auf Grund falscher Vorstellungen ein Unglück passiert. Und wir im Tierheim haben dann die

Auch putzige Welpen warten auf Vermittlung. So aktuell ein Wurf mit acht jungen Schäferhund-Mischlingen, die aus einem sozial schwachen Haushalt abgegeben wurden, der das nicht zu stemmen vermochte.



Misere, weil wir einen unsicheren, distanzlosen Hund als vermeintlich lieben, braven Kerl vermittelt haben. Da sichern wir uns lieber ab.“ Bloß nicht anfassen, das höre ich bei meinem Rundgang ziemlich häufig. Nicht nur bei Hunden übrigens. Finger weg auch von den kleinsten Vögeln. „Der wurde von einer älteren Dame alleine gehalten und ist deshalb aggressiv.“ Ah, okay.

Nicht selten landen auch Tiere im Heim, deren Halter in den Strafvollzug müssen. Dafür, dass ihr Tier nach mehrjährigem Gefängnisaufenthalt nicht mehr in Riem auf sie wartet, haben die Straffälligen dann meist kein Verständnis. „Einer stand mal hier vor mir und drohte: ‚Wenn ich meinen Hund nicht kriege, steche ich dich ab.‘ Doch natürlich können wir nicht die Kosten für die Dauerbetreuung dieser Tiere tragen, wir sind ja kein kostenloses Tierhotel.“

Wer jetzt auf die Idee kommt, im Tierheim als freiwilliger Gassigeher vorstellig zu werden, den müssen wir leider enttäuschen. Denn, das ist immerhin die gute Nachricht: Treusorgende Gassigeher hat das Tierheim reichlich. „Wenn wir jeden hereinlassen würden, der rein möchte, dann hätten wir hier täglich 100 Tierliebhaber auf dem Gelände.“ Seit Corona gibt es sowieso nur noch Vermittlungsgespräche oder Besuche nach vorheriger Terminvereinbarung. Möglicherweise wird das auch künftig so bleiben, um mehr Ruhe auf dem Gelände zu haben. Nicht nur im Sinne der 120 Mitarbeiter, sondern vor allem auch zum Wohl der Tiere.

Gabriele Schwolow selbst wohnt – natürlich mit Katze und drei Hunden, auch wenn



Gabriele Schwolow und Markus Bistrick beim Rundgang durch das Münchner Tierheim.

sie eigentlich von Kindesbeinen an ausschließlich Katzen hatte – in Vaterstetten. Seit acht Jahren leitet die ehemalige, kurzzeitige Taxiunternehmerin bereits die Geschicke des Münchner Tierheims. Morgens gegen 7.30 Uhr beginnt ihr Arbeitstag. Dann hat sie maximal eine Stunde Zeit, um sich zu sortieren und in Ruhe zu arbeiten – doch dann macht es „Boff“, wie sie sagt, und der Alltag geht los: Tiere annehmen – Ja oder Nein, Tiere rausgeben – Ja oder Nein, OPs genehmigen – Ja oder Nein. Jede Menge Entscheidungen, die alle zum Wohle der Tiere und vor dem Hintergrund der Finanzen getroffen werden müssen. Immerhin rund sechs Millionen Euro kostet der Betrieb des Tierheims. Neben Zuschüssen durch die Stadt und den Landkreis München sind es zu fast 75 Prozent Spenden, die die Kosten decken.

Gabriele Schwolow kümmert sich darum,

dass alle Spendengelder sinnvoll eingesetzt werden – für Futter, Tierarztkosten, Umbaumaßnahmen, Aufklärungskampagnen oder Kinder- und Jugendentierschutzarbeit.

„Als ich hier anfang, hatten die Mitarbeiter keine Sicherheitsschuhe, es gab weder Erste-Hilfe-Kästen noch Feuerlöscher. Mir ist hier, im Gegensatz zu vorherigen Berufen, noch nicht einen Tag langweilig gewesen. Das hätte ich damals nicht gedacht, als ich eigentlich herkam, um eine Katze zu adoptieren.“ Just an diesem Tag wurde ihr der Job der Tierheimleitung angeboten, denn so eine wie sie, die würde man hier dringen brauchen, hieß es. Bis heute bereut sie nichts. „Ich finde es stinklangweilig, hätte ich immer das Gleiche gemacht. Ich will kreativ sein und finde es fade, wenn alles läuft wie geschmiert. Also bin ich hier doch richtig!“

„Ihre Immobilie ist vielleicht der wichtigste Ort in Ihrem Leben. Deshalb ist es gut, Spezialisten an der Seite zu haben, die Ihnen mit Rat und Tat professionell zur Seite stehen.“



Mit unserer Expertise begleiten wir Sie allumfassend beim Kauf und Verkauf Ihrer Immobilie, von der Wertermittlung, Finanzierung bis zur Schlüsselübergabe. Wir sind für Sie da und freuen uns auf Sie!

Unsere Immobilienmakler

Matthias Kerscher, Immobilienmakler
Tel.: 08106 240-178, Mobil: 015111130937
matthias.kerscher@rb-zorneding.de



Stefanie Eckenweber, Immobilienmaklerin
Tel.: 08106 240-179, Mobil: 01759717557
stefanie.eckenweber@rb-zorneding.de







Mehr Service. Mehr Leistung!




THE POINT OF VIEW PHOTOGRAPHY

Unternehmensfilme aus Vaterstetten

” Was manche vielleicht noch nicht wissen, wir produzieren mittlerweile viele Filme für Unternehmen. Dieses Mal soll es daher um das Thema Film gehen – ganz konkret Recruitingfilme. Aber was versteckt sich eigentlich hinter dem Wort „Recruitingfilm“?



Anders als beispielsweise bei einem Imagefilm - in dem es um die Zielgruppe der Kunden geht - sollen mit einem Recruitingfilm speziell potentielle Kandidaten für eine offene Stelle angesprochen werden. Gleichzeitig können mögliche Interessenten weit mehr als die üblichen Fakten einer Stellenanzeige über den Betrieb entdecken.

Anders ausgedrückt, in einem Recruitingfilm geht es eher um die Dinge, die zwischen den Zeilen einer Stellenanzeige zu finden sind. Die Betrachter des Films können sich viel besser vorstellen, mit welchen Menschen sie ihre kostbare Lebenszeit verbringen werden. Sie können Themen wie den Teamgeist, die Wertschätzung der Mitarbeiter und was sie als Arbeitgeber Besonderes zu bieten haben, hervorheben.

Der klassische Weg einer Stellenanzeige Online oder über Zeitungsannoncen funktioniert in vielen

Fällen gut. Aber hilft es wirklich den perfekten Match zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber zu finden? Oder was ist, wenn sich auf Ihre Stellenanzeige erst gar niemand meldet, weil der Arbeitsmarkt in ihrem Bereich einfach leer ist? Genau genommen ist in diesem Fall eine Stellenanzeige eigentlich herausgeschmissenes Geld.

Es gibt noch einen ganz versteckten Mehrwert für Unternehmen, wenn sie sich für einen Recruitingfilm entscheiden. Sie lernen ihren Betrieb bei der Vorbereitung mit uns nochmal von einer ganz anderen Seite kennen, nämlich aus Sicht des Arbeitnehmers. Wir sind immer wieder überrascht, welche positiven Themen hier zu Tage kommen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen sowohl bei der Suche nach dem richtigen Arbeitsplatz, als auch der Suche des richtigen Arbeitnehmers viel Erfolg!

SOMMER 2021 HIGHLIGHTS FÜRS HAAR

Endlich Schluss mit Lockdown-bedingten Bad Hair Days. Es darf frisurentechnisch künftig wieder raffinierter werden – schließlich sind unsere Frisuren-Profis wieder täglich für uns da. Wer sich also in den letzten Monaten auf einem pflegeleichten Allerweltshaarschnitt beschränkt hat, kann jetzt wieder so richtig aus dem Vollen schöpfen. So erwartet beim Friseur Schnittpunkt Kundinnen jetzt im wahrsten Sinne des Wortes ein Highlight: die Soft Lights sind da!

Soft Lights entstehen durch eine besondere Färbetechnik - eben eine schonende, softe Art, Farbsträhnen und -akzente ohne Alufolie freihand zu gestalten. So entsteht ein natürlicher, frischer Look mit eindrucksvollen Farbflexen.

Wir haben Susanne Westenberger vom Salon Schnittpunkt in Vaterstetten nach den aktuellsten Schnitttrends gefragt. „Softlights gehören in jedem Fall dazu“, so die einhellige Meinung der Expertin. „Außerdem bleiben Beach Waves extrem beliebt. Man kann insgesamt feststel-

len, dass die Haare wieder natürlicher getragen werden, ohne viel Tamtam. Fließende Beach Waves, die locker über die Schultern fallen, sind jetzt im Sommer optimal. Genau wie eben die Soft Lights, die aktuell stark nachgefragt sind, weil sie eben so natürlich daherkommen und es auch mal verzeihen, wenn einem morgens nicht viel Zeit für das Haarstyling bleibt, zum Beispiel im Urlaub.“

Auch nach wie vor ganz oben auf der Wunschliste der Schnittpunkt-Kundinnen: der Calligraphy Cut, auch bekannt als Nonplusultra für feines, kraftloses genau wie für gelocktes und widerspenstiges Haar. Um diese Schnitttechnik immer weiter zu perfektionieren, hat das Schnittpunkt-Team in den letzten Monaten zahlreiche Schulungen gemacht. Alles zum Glück der Kundschaft, die jetzt im Sommer bei heißen Außentemperaturen das angenehme Raumklima im Salon genießt.

Bei Susanne Westenberger färbt, frisiert und föhnt das Team von Dienstag bis Freitag jetzt endlich wieder so richtig nach Herzenslust. Man kann die Freude am kreativen Tun hier richtig spüren - und, nach dem Termin, auch sehen.

**SCHNITTPUNKT
BY SUSANNE WESTENBERGER**

FASANENSTRASSE 22
85591 VATERSTETTEN
TELEFON (08106) 30 700 96

WWW.SCHNITTPUNKT-VATERSTETTEN.DE





HIER SCHREIBT ALTBÜGERMEISTER GEORG REITSBERGER

DONNERWETTER!

Prächtigt haben sich die Früchte der Gärten und Felder in unserer Gemeinde nach einem zwar kühlen, aber regenreichen Frühjahr 2021 entwickelt. Der Wald konnte Kräfte sammeln, um der Borkenkäferplage zu begegnen.

Spätfröste im Mai, die Eisheiligen, zeigten sich weitgehend milde und erlaubten einen reichlichen Fruchtansatz bei den Obstbäumen. Zur Heuernte bescherte eine regenfreie Woche ideale Bedingungen um bestes Futter für Rinder und Pferde einfahren zu können.

Herannahende Gewitterfronten erbrachten den erhofften Regen, der auf unseren Schotterböden regelmäßig für ein gedeihliches Pflanzenwachstum notwendig ist. „Lieber Starkregen als kein Niederschlag“ ist der Wunsch der Landwirte, denn Überschwemmungen haben wir auf der Münchner Schotterebene nicht zu befürchten. Die mächtige Kiesunterlage schluckt alles!

Gefürchtet ist der Hagel, der an heißen Sommertagen zur großen Gefahr werden kann.

Ein Unwetterereignis am 12. Juli 1984 ist noch Vielen in banger Erinnerung. Knapp ging heuer am 22. Juni ein verheerender Hagelschlag an der Gemeinde Vaterstetten vorbei und suchte sich seinen Weg entlang der B304, so wie bereits 150 Jahre alte „Schauerkarten“ gehäufte Hagelwetter notierten. Hagelschläge teilen sich vor dem

Ebersberger Forst und münden entweder entlang der Wasserburger Landstraße oder entlang der alten B12 im Chiemsee.

Ausnahmen davon waren die Jahre 1928/29/30. Drei Jahre hintereinander wurden die Ernten in Vaterstetten und Baldham durch Hagelschläge zerstört. Besonders betroffen waren dadurch meine Großeltern, die jeden Pfennig für den Neubau ihres Stalles brauchten und deshalb 1928 die Hagelversicherung kündigten.

Seit der Hofübernahme 1911 war nie ein Schadensfall eingetreten.

Schulden wegen dem Stallbau und keine Ernteerträge sorgten für Verzweiflung. Mein Großvater sollte als Ortsvorsteher nach Meinung meiner Großmutter sogar auf seinen wichtigen sonntäglichen Gesellschaftsabend beim Dorfwirt verzichten, womit sie eine ernsthafte Ehekrise heraufbeschwor. Die Kirchengemeinde mit Pfarrer Johann Zotz gab mit feierlichem Wettersegen und Feldumgängen ihr Bestes.

Nach einem Gelübde, an allen Ortsausgängen ein Feldkreuz aufzustellen, endete tatsächlich diese dreijährige Misere. Viele Feldkreuze stammen noch aus dieser Zeit.

Alle Bauern zahlten schließlich wieder Beiträge zur Hagelversicherung. Nur der Kaspar Schönwetter aus Baldham schloss keine Versicherung ab und war sich sicher, dass sein erstelltes Feldkreuz die beste Ha-

gelversicherung ist. Er sollte Recht behalten, denn bis 1984 ereignete sich kein dramatisches Hagelunwetter mehr.

Sein Feldkreuz, das vor dem Hagelschlag 1984 entfernt worden war, wurde 1990 vom Ortsverschönerungsverein restauriert wieder am alten Platz an der Linde aufgestellt.

Das Wettergeschehen zu beobachten und zu verstehen war immer eine wichtige Angelegenheit auf einem Bauernhof. Unverzichtbar „der Barometer“ im Hausgang, der anzeigt, ob er vor oder zurückgeht, ob sonniges oder regnerisches Wetter zu erwarten ist. Als weiteres „der Radio“ mit den Wettervorhersagen. Wenn er manchmal „voll daneben“ lag, scherzte der Großvater und sagte: „Wir sollten unseren alten Volksempfänger zum Beichten in die Kirche mitnehmen!“.

Auch das Wetterhäusl durfte natürlich nicht fehlen, um morgens vor dem Schulweg zu schauen, ob wirklich die Frau, die schönes Wetter anzeigt, vor dem Häusl steht.

Bange wurde uns Kindern bei Gewitter. Wenn mit Blitz und Donner der „Himmelvater schimpft“, holte uns die Oma in ihr dunkel gewordenes Austragsstüberl. Dort wurde die geweihte schwarze Wetterkerze entzündet, die sie von Ihrer Wallfahrt aus Altötting mitgebracht hatte. Verängstigt und andächtig beteten wir den Rosenkranz, während der Sturm wütete und peitschender Regen ans Fenster prasselte. Grelle Blitze und schauriger Donner begleiteten das fürchterliche Schauspiel und nicht selten war plötzlich der Strom weg. Alles „zapfenduster“ und es dauerte oft bis zu einer Stunde, bis die Stromversorgung aus dem gegenüberliegenden Transformator-Häusl wieder funktionierte.

Schrecklich besonders nachts, für die jüngeren Geschwister, die weinend durch das finstere Haus wandelten, um bei den Eltern Unterschlupf zu suchen. Schauergeschichten machten dann bei uns Kindern die Runde. Von brennenden Häusern, in die der Blitz eingeschlagen hat, von einem Blitzschlag in Baldham Dorf, wo neun Höfe abbrannten oder von einer Bekannten, die auf dem Heimweg vom Steinsee vom Blitz erschlagen wurde. Später achteten wir im Besonderen auf den Fernseher und zogen bei jedem Gewitter den Stecker.

Ein neu montierter Blitzableiter entschärfte in den 60er Jahren die Stimmung. Der Vers „Wir sind bei Gewitter heiter, denn wir haben einen Blitzableiter!“ wurde bei jedem Gewitter fröhlich zitiert.

So wagten wir uns auch die bläulich blühende Gewitterblume (Ehrenpreis) zu pflücken, um zu sehen, ob denn dann wirklich ein Gewitter aufzieht, wie es uns immer gesagt wurde. Manchmal war es tatsächlich so!

Himmelsgewalten faszinieren uns heute noch. Es ist ein Naturschauspiel, das die Menschheit in seinen Bann zieht. Es muss ja nicht unbedingt hageln.

Foto: adobestock / serkucher

Mia san fia Sie do.

Schon gehört? Seit über einem Jahr sind wir bereits in Vaterstetten für Sie da. Gemeinsam finden wir Ihre persönliche Hör-Lösung. Ein kostenloser Hörtest ist der erste Schritt. Worauf warten Sie noch?

Unsere Leistungen:

- Prof. Hörtests vor Ort
- Tinnitusberatung
- Kooperation mit allen Krankenkassen
- Probetragen von Hörsystemen
- Hausbesuche

Jetzt
kostenlosen
Hörtest
machen!

Hörgeräte Klausure – Inhaber Kevin Klausure

Wendelsteinstr. 5
85591 Vaterstetten

Telefon: 08106 / 928 92 79
www.hoergeraete-klausure.de



Hörgeräte
Klausure

ponikwar
steuerberatung | unternehmensberatung

Unsere moderne Steuerkanzlei
bietet individuelle Lösungen
zu allen privaten und
unternehmerischen Steuerthemen.



- Steuerprognose und Steuererklärungen
- Erstellung von Jahresabschlüssen und Gewinnermittlungen für alle Rechtsformen
- Digitale Finanz- und Lohnbuchführung
- Betriebswirtschaftliche Beratung



Föhrenweg 1 | 85591 Vaterstetten

Telefon (08106) 99 630 - 0 | steuerberatung@ponikwar.de

Mehr Informationen unter: www.ponikwar.de





Monate ohne Gäste: Für Katja und Carl Faltermeier Zeit, um ihr Arcus-Hotel in Ruhe und ohne Einschränkungen für die Gäste weiter zu modernisieren. Ein mutiger Schritt in dieser unsicheren Zeit? „Mit Mut hat das nichts zu tun“, sagt uns Katja Faltermeier. „Wir hatten das alles vorher schon geplant.“ Aktuell wird noch die Boden- und Wandgestaltung in den Hotelfloren erneuert, sogar in Ladestationen für e-Autos haben die Faltermeiers investiert. Künftig wird zudem mit grünem Strom geheizt.

Ab Herbst ist es soweit und das Arcus Hotel in Weißenfeld erstrahlt in neuem Glanz: LIVING&style durfte schon jetzt einen ersten Blick auf das Design der neuen, großzügigen Deluxe-Zimmer werfen. Warme Holzböden, schmeichelnde Stoffe und viele liebevolle Details laden zum Wohlfühlen und Entspannen ein. Hier vergisst man den Alltag auf Anhieb. Schauen Sie doch ab Herbst einmal vorbei und gönnen Sie sich eine kurze, wohltuende „Auszeit“ – gerne auch in der Finnischen Sauna, die nicht nur Hotelgästen vorbehalten ist.

Apropos „Auszeit“: Auch drei neue Bänke fürs Verweilen im Grünen haben die Faltermeiers für die Gemeinde Vaterstetten gestiftet. Schließlich leben die Faltermeiers nicht nur in Baldham, sie fühlen sich ihrer Heimat auch darüberhinaus verbunden.

Weitere Informationen und Anmeldung: Arcus Hotel
Vaterstettener Straße 1, Weißenfeld, Telefon (089) 90900 700, www.arcushotel.de



EIN SOMMER DER HOFFNUNG – GEFÜHL, WUNSCH UND WIRKLICHKEIT

TEXT DR. FRANK MEIK

Wo stehen wir in diesem Sommer? Wir haben viele Wünsche, wie die Zukunft aussehen soll. Wir wollten bei der EM 21 ein Sommermärchen erleben und wollen wieder mehr Freiheit, Bewegungsmöglichkeit und vor allem Urlaub und das zwanglose Zusammensein genießen. Aus diesem Gefühl heraus wird schon fast vergessen, dass mit der Delta-Mutante eine Gefahr droht, die nur durch rechtzeitiges Impfen und Herdenimmunität in den Griff zu bekommen ist. Es ist schwer verständlich, wenn einige bei der Faktenlage eine sogenannte „Impfmüdigkeit“ überfällt. Wir hoffen darauf, dass diese Mitte/Ende September gelingt. Das ist die Wirklichkeit. Das Lebensgefühl ändert sich aber schlagartig, wenn die Sonne scheint, die Menschen nach draußen und wieder ihren geliebten Freizeitaktivitäten nachgehen können und vor allen Dingen, wenn sie Urlaub machen können. Das Erfahren von anderer Umgebung, der persönliche Kontakt zu anderen Menschen, das Beisammensein in der Gruppe sind wichtiger als viele glauben. Die distanzierten Gespräche und Diskussionen über digitale Möglichkeiten haben dies gerade in der Pandemie besonders deutlich werden lassen.

Eine der spannendsten Fragen unserer Zeit ist daher, wie sich die Arbeitswelt weiterentwickelt.

Realität geworden ist durch die Pandemie eine Beschleunigung der Digitalisierung, die wir uns vorher nicht hätten vorstellen können. Die digitale Welt hat sich in unserem Alltagsleben festgesetzt. Fast alle nutzen mittlerweile Videokonferenzen, treffen sich in virtuellen Räumen und arbeiten aus dem sogenannten Homeoffice. Die digitalen Tools haben das Privatleben und das Arbeitsleben umgekrempelt. Eine der spannendsten Fragen unserer Zeit ist daher, wie sich die Arbeitswelt weiterentwickelt. Erwartet uns hier ein Neubeginn und wie wird das Kräfteverhältnis von „alter“ und „neuer“ Arbeitswelt aussehen? Viele wünschen sich die Rückkehr zur „Normalität“, also im Wesentlichen so wie es vorher war. Deshalb fragt sich: Wird das Homeoffice bestehen bleiben oder gehen wir wieder in den alten Rhythmus über? Werden Videokonferenzen ein natürlicher Bestandteil des Arbeitsalltags? Gibt es weniger Reisen

oder ist nach der Pandemie die Sehnsucht nach Reisen noch größer? Stellen wir uns mittel- und langfristig anders auf den Urlaub ein oder bleibt es bei dem Urlaubsweltmeister Deutschland mit langen Flügen? Eines scheint völlig klar zu sein. Die Arbeitswelt wird digitaler. Es werden noch mehr Emails geschrieben und



Der Baldhamer Dr. Frank Meik ist geschäftsführender Gesellschafter des MW Verlags München und Autor der Bücher „Wir klicken uns um Freiheit und Verstand“, „Digitale Attacke“ und „Wege durch den Digitaldschunzel“. Seit über 30 Jahren hat Meik Erfahrungen in der Führung von Unternehmen, ihrer strategischen Neuausrichtung und Neupositionierung bei Marktveränderungen gesammelt, davon 20 Jahre in eigener Führungsverantwortung, u.a. als Verlagsgeschäftsführer der Zeitungsgruppe Münchner Merkur/TZ und als Vorsitzender der Geschäftsführung der Verlagsgruppe Frankfurter Allgemeine Zeitung.

noch mehr digitale Kommunikation und Social Media eingesetzt werden. Es wird weiterhin viele Videokonferenzen geben. Die Prozesse werden sich noch stark verändern. Hier sind wir wahrscheinlich noch am Anfang. Spannend ist dabei vor allem die Frage, was junge Menschen lernen müssen, um in einer agilen digitalen Welt agieren und Verantwortung übernehmen zu können.

In Zukunft wird sicherlich mehr Selbstverantwortung verlangt werden

In einer Interviewreihe konnte ich mit vielen Führungspersönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft hierüber sprechen. Sie alle haben betont, dass es für junge Menschen das Wichtigste ist, Flexibilität und lebenslanges Lernen zu ihren Grundprinzipien zu machen. Die Nutzung technischer Werkzeuge wird eine Grundvoraussetzung sein. Das Gesamtverständnis für Abläufe und Zusammenhänge bleibt aber das Wichtigste. Neben dem erforderlichen Ehrgeiz und Einsatz bleibt die richtige Selbsteinschätzung der Person und ihrer Leistungsfähigkeit, Voraussetzung für eine erfolgreiche berufliche Entwicklung. In Zukunft wird sicherlich mehr

Selbstverantwortung verlangt werden und ein anderes Qualitätsbewusstsein für das, was man liefert. Je mehr Menschen in Projektarbeiten miteinander zu einem Ergebnis kommen wollen, desto komplexer wird die Frage nach Übernahme von Verantwortung und Zielorientierung. Die Pandemie und die enorme Digitalisierung der Arbeit haben diese Prozesse nicht hervorgerufen, aber sicherlich beschleunigt.

Zurück zu Gefühl und Wirklichkeit: Ludwig Erhard, der Wirtschaftsminister, der für den Aufschwung in Deutschland nach dem Krieg stand, hat gesagt: „Die Wirtschaft hängt nicht nur von der Leistungsfähigkeit der Industrie ab, sondern auch vom Lebensgefühl der Gesellschaft.“ Hier hat der Fußball immer eine

besondere Rolle gespielt. Unser Wunsch nach einem Sommermärchen ging nicht in Erfüllung. Nach dem blutleeren Auftritt unserer Mannschaft in der ersten k.o.- Runde bleibt nur der Trost, dass endlich ein neuer Bundestrainer verantwortlich ist, was seit sieben Jahren sinnvoll und spätestens seit 2018 zwingend erforderlich war. Unser Gefühl bringt uns aber auch dazu, den Wunsch nach Freiheit und Liberalität als gesellschaftspolitisches Bekenntnis auch auf dem Fußballplatz zu äußern. Ob wir die Hoffnung haben dürfen, dass dadurch andere Völker auch so denken wie wir, ist allerdings fraglich. Schwer ist auch die Grenze zu ziehen, was erlaubt sein soll und was nicht. Politische Äußerungen von Sportlern auch gerade, wenn sie Profis sind und große Aufmerksamkeit genießen, sind sicherlich gut und sinnvoll. Dürfen sie aber auch das Spiel selbst tangieren? Wo ist die Grenze zu ziehen? Politische Aktionen wie die des Greenpeace Mannes, der ins Stadion flog und damit die Sicherheit und Leib und Leben von sich und auch von vielen Menschen gefährdet hat, können nicht akzeptiert werden. Mit Völkern, die unsere Werte nicht teilen oder andere Grundüberzeugungen haben, gilt es auch friedlich auszukommen. In diesem Bereich können unsere Gefühle und Wünsche die Wirklichkeit kaum beeinflussen. Hierfür sind wohl eher politische Lösungen zu suchen.

Selbst abgebrühte Fußballprofis, die oft sehr abgehoben wirken, haben große Menschlichkeit und Solidarität gezeigt.

Die Aufmerksamkeitsebene des Spitzensports in allen Bereichen für gesellschaftspolitische Botschaften zu nutzen, wird zudem die Begegnungsqualität verändern. Auf Sicht werden sportliche Großereignisse behindert, wenn nicht auf Dauer sogar unmöglich gemacht. Diese Entwicklung hatten wir schon einmal in Zeiten des „Kalten Krieges“, als 1980 die Olympischen Spiele in Moskau mit nur wenigen Staaten des Westens und 1984 in Los Angeles dann ohne die Ostblockstaaten stattfanden. Wer internationale Sportwettkämpfe möchte, die auch dem friedlichen Miteinander und der Völkerverständigung dienen, sollte über diese Fragen intensiv nachdenken und nach schlüssigen Antworten suchen. Die Diskussion sorgt sicher für mehr Klarheit und führt vielleicht auch zu neuen Lösungen?

Unabhängig vom Endergebnis der Europameisterschaft wird uns der Herzstillstand des Dänen Christian Eriksen, eines Weltklassepielers, stets in Erinnerung bleiben. Der Schock, der dadurch entstanden ist, hat uns klar aufgezeigt, wie fragil alles ist. Aber auch, was wirklich wichtig ist. Selbst abgebrühte Fußballprofis, die oft sehr abgehoben wirken, haben große Menschlichkeit und Solidarität gezeigt. Mit seiner Genesung sind die Dänen in einen Glückstaumel gefallen, der europaweit geteilt wurde. Mit dieser Emotion kamen sie wie Phönix aus der Asche und sind in dem Turnier weitergekommen. Es zeigt uns auch, wie stark Gefühle die Wirklichkeit bestimmen können. Es muss eben gut aussehen! Dieses Ereignis wird auch den Titel des neuen Europameisters nach dem Turnier überstrahlen.

**Es müssen sich nicht immer alle Wünsche erfüllen.
Für eine positive Grundhaltung können wir
auch selbst sorgen.**

Nehmen wir die Beispiele als Hoffnung für die Zukunft. Menschen mögen zumeist auf sich konzentriert sein. Für viele ist es das Wichtigste, dass es ihnen gutgeht. Aber es gibt auch viele, die Ihre Werte leben und Gefühl und Verständnis für andere haben. Das sollte auch der Kitt unserer Gesellschaft sein und bleiben. Die Wirklichkeit wird auch davon bestimmt, was wir denken und fühlen und dass wir von positiven Gefühlen und nicht von Angst geleitet werden. Es müssen sich nicht immer alle Wünsche erfüllen. Für eine positive Grundhaltung können wir auch selbst sorgen.

Lassen Sie uns einen schönen Sommer, egal, was kommt, erleben und wahrnehmen, auch wenn nicht alle Wünsche in Erfüllung gehen. Den Dreiklang, den wir in der Pandemie gelernt haben, mit Besonnenheit, Disziplin und Solidarität zu handeln, sollten wir beibehalten und zu einem weiteren Dreiklang von Verantwortungsbewusstsein, Respekt und mehr Miteinander weiterentwickeln.

Das wünscht Ihnen herzlich

Ihr

Frank Meik



GRANDIOSE PRODUKTE
FÜR STRAHLENDE HAUT

UA
AgeAttraction
Kosmetikmanufaktur
München

- Bayrische Manufaktur mit Herz
- Problemlöser für jede Haut
- Aus Liebe zur Natur

Wirksame Pflege hergestellt
in Ihrer Nachbarschaft

Werksverkauf 10%
Click & Collect möglich

die Öffnungszeiten unseres hauseigenen Kosmetikinstitutes erfragen Sie bitte telefonisch da Inzidenz abhängig
AgeAttraction Kosmetik GmbH Johann Sebastian Bach Str. 36 85591 Vaterstetten Tel: 081069978900 www.age-attraction.de

PROFI-BEACHVOLLEYBALLER SIMON KULZER AUS BALDHAM

IN DER RUHE LIEGT DIE KRAFT? VON WEGEN.

Top 100-Beachvolleyballer, Student der Wirtschaftspsychologie,
stellvertretender Vorsitzender des Sportausschusses des Wirtschaftsbeirats Bayern.

Wenn der Baldhamer Simon Kulzer Freunde trifft, dann nicht um Party, sondern um gemeinsam Sport zu machen. Müßiggang ist für das 23-jährige Kraftpaket ein Fremdwort. Das Taktieren und Analysieren liegt ihm im Blut. „Ich kann nicht am Strand liegen und ein Buch lesen, ich bin nonstop am Werkeln, weil mich das dann entspannt“, sagt er. Sein größter Erfolg: der World-Tour Sieg in Indien vor 6000 Zuschauern.

Wir haben Simon Kulzer getroffen und mit ihm über seinen Antrieb, sein soziales Engagement und die gesellschaftliche Verantwortung der Sportler gesprochen.

INTERVIEW MARKUS BISTRICK FOTO FLO TREIBER

Herr Kulzer, Ihre sportliche Karriere hat mit einem „Trauma“ begonnen.

Das stimmt. Wir waren 2008 in einem Cluburlaub und da lief immer ein Animateur rum und hat die Jugendlichen aufgefordert, Beachvolleyball zu spielen. Meine beiden Schwestern und andere Jungs haben mitgemacht. Ich durfte nicht, weil ich noch nicht 12 Jahre alt und auch zu schlecht war. Das hat mich ziemlich genervt.

In der Zeit gab es in Deutschland eine Tankstellenaktion. Da hat man für eine bestimmte Punktzahl einen Volleyball bekommen. Ich habe fleißig gesammelt und einen Ball geholt. Mit meiner Mutter bin ich dann nach der Schule zu den Beachvolleyballfeldern im Vaterstettener Stadion gefahren und habe übers Netz pritschen geübt. Meine Mutter kann übrigens gar nicht Volleyball, mein Vater auch null. Ich habe allerdings auch schon vor Volleyball vier bis fünf Mal die Woche Sport gemacht.

Das reicht für den Weg in die Top 100 der Welt? Im Ernst, wie ging es weiter?

Ich bin dann zum TSV Vaterstetten, aber die haben mich anfangs auch nicht wirklich gerne aufgenommen, weil ich einfach sehr schlecht war und letztlich zwei Jahre später mit Volleyball angefangen habe als die anderen. Aber mein damaliger Trainer und Übungsleiter hat mein Talent und vor allem auch meinen Ehrgeiz gesehen, mich toll gefördert und später dann – als ich besser wurde – auch Einzeltraining mit mir gemacht. Da hat sich dann mein Ehrgeiz ent-

wickelt. Ich wollte immer besser werden. Und als ich dann für einen verletzten Spieler kurzfristig einspringen durfte, bin ich mit meinem sehr guten Partner zusammen Oberbayerischer Meister (U13) geworden – nach einem dreiviertel Jahr Volleyball im Verein. Ein Jahr später wurde ich dann Bayerischer Meister (U13).

Sind Sie dem TSV Vaterstetten heute noch verbunden?

Wenn ich da bin, gebe ich als Übungsleiter Trainings, z. B. für die U13 und U15 Mädchen und die U17 Jungs. Die kennen mich aus dem Ort und ich freue mich darüber, dass die darauf Bock haben.

Auf die Frage, was Sie einmal werden wollen, haben Sie damals Zeitungskollegen gegenüber geantwortet: Weltmeister.

Als kleines Kind denkst du dir: Was ist das höchste, was du erreichen kannst? Der Beste der Welt sein. Das war damals natürlich nur dahergesagt, aber es war mein Ziel. Dafür kämpfe ich. Das ist meine Motivation.

Sie sind Profisportler – viele Menschen assoziieren das mit großen Geldmengen.

Zunächst einmal sehe ich mich eher als Leistungssportler und das, was die Leute wahrnehmen, sind unvorstellbare Summen, die teilweise im Profi-Fußball verdient werden. Mit meinem Leben, und dem der allermeisten Sportler, hat das absolut nichts zu tun. Da zahlt man eher drauf – zum Turnier fahren, übernachten, Aus-

rüstung, Trainingslager im Ausland, Flüge. Ich bin sehr froh, dass ich tolle Sponsoren wie metabion, DreierKüchen oder KWAG habe. Anders wäre das nicht finanzierbar.

Nochmal zurück zum Fußball. Ärgert es Sie nicht trotzdem manchmal, dass dort das Geld keine Rolle spielt und Sie jobben und Sponsoren suchen müssen?

Das ist Marktwirtschaft. Angebot und Nachfrage. Beim Fußball würde ich mir allerdings eine Abgabe wünschen, so wie es sie im Breitensport gibt: Wenn du eine Förderung bekommen hast, dann musst du später, wenn du erfolgreich bist, fünf Prozent deiner Einnahmen an die Jugendförderung zurückführen. So ein Neymar könnte da viel Gutes tun. Außerdem sollte sich der FC Bayern breiter aufstellen – also neben Fußball und Basketball auch Handball und Volleyball anbieten. Die picken sich die Rosinen aus dem Kuchen, das ärgert mich. Ich möchte aber mit keinem Fußballer tauschen, ich habe den schönsten Beruf, den es gibt.

Warum genau?

Ich spiele an den schönsten Stränden der Welt, in den Schweizer Bergen, ich komme unglaublich viel herum in der Welt – das kann man mit keinem Fußballplatz oder Stadion vergleichen. Aber die Topverdiener im Profisport sollten mehr in die soziale Verantwortung genommen werden. Sie müssten – wie ich – auch an Schulen gehen, ihren Weg erklären, über Ernährung informieren und die Kids motivieren und ihnen





Foto: Imago

Tipps geben. Da hätten die Sportler doch sicher Spaß daran, auch die Fußballer. Von der Vorbildfunktion ganz abgesehen. Wenn deine extrinsische Motivation nur über Geld geht, dann bist du kein Profisportler. Es muss Leidenschaft dabei sein, man will sich einfach bestmöglich entwickeln.

Sie sind unglaublich diszipliniert, gibt es nie das Bedürfnis, Party zu machen?

Mit 16 hatte ich einmal einen Alkohol-

rausch, ich trinke auch gern auf der Hütte mal ein Bier. Oder zwei. Auch alkoholfrei, ich schmecke da keinen Unterschied. Aber rauchen oder durchfeiern gibt es nicht. Letzteres maximal nach einem Turniersieg. Aber selten, denn meist hetzt man dann gleich zum nächsten Flieger. Dieses Leben gibt es einfach nicht für mich, da bin ich nicht der Typ dafür, ich hätte da ein schlechtes Gewissen. Meine Freunde treffe ich, um Sport zu machen – z. B. Surfen am Eisbach.

Als wäre der Sport nicht genug, studieren Sie auch noch.

Im Zug bin ich nicht selten bis zu acht Stunden unterwegs, dann lerne ich. Kopfhörer auf und los geht's. Ich habe mir eine Uni ausgesucht, bei der man auf Turniere Rücksicht nimmt und gegebenenfalls Prüfungen verschieben kann. Eigenverantwortung ist natürlich Voraussetzung. Mein Fokus liegt aber derzeit ganz klar auf dem Sport. Ich will mein Studium schon richtig machen, nur eben langsamer, einen guten Schnitt will ich natürlich auch. Hier greift quasi wieder mein natürlicher Ehrgeiz.

Aufgrund des Sports können Sie wohl eher selten in der Uni anwesend sein, trotzdem kommen Sie offenbar klar. Ist das Präsenzmodell überholt?

Das lässt sich sicher so pauschal nicht beantworten, aber ich glaube schon, dass der Chemielehrer, der an der Tafel steht und sein Programm abspult nicht mehr zeitgemäß ist. Der Youtube Kanal „Simple Club“ beispielsweise, verbindet Witz und Emotion mit Information, besser als ich es an meiner Uni oder in der Schule jemals erklärt bekommen habe. Da versteht man alles und sofort. Ich frage mich, warum übernimmt der Lehrer nicht die Rolle des Allrounders und individuellen Unterstüters? Das wäre für mich eine Hoffnung für die Bildungskultur. Es gibt die Plattformen, wo sich Leute – nicht der Lehrer – als Coaches einbringen. Es kann Programme geben, wo dir etwas erklärt wird und der Lehrer anschließend schaut und überprüft, ob es jeder verstanden hat. Immer den gleichen Vortrag zu halten, ist nicht mehr zeitgemäß.

Sie studieren Wirtschaftspsychologie, das hat nicht viel mit Sport zu tun, oder doch?

Die Fragestellungen sind: Wohin entwickeln wir uns mit Künstlicher Intelligenz und autonomen Fahren? Wird der Mensch überflüssig? Schon heute sind 40 Prozent der Arbeitsfelder automatisierbar, da braucht es den Menschen nicht. Künftig müssen wir uns also genauer anschauen, wie die Maschine arbeiten muss, dass es für den Menschen gut ist. Es gibt übrigens auch Mentaltrainings, die im Leistungssport eingesetzt werden. Wie man quasi ein gutes Mindset navigiert und auf dem Feld mit Ritualen auskämpft und in positive Energie umwandelt, was man alles mental mit den Gedanken steuern kann, was mit Atmung alles möglich ist. Ich fand es schon immer spannend, die Menschen zu verstehen. Vielleicht mache ich nach meinem Abschluss dann mit „In-



SENIOREN-UND FAMILIEN BETREUUNG MÜNCHEN GMBH
„Zu Hause gut betreut und gepflegt“

Ihr Pflegedienst für das Gebiet „Stadt München“ und „Landkreis München“

Kostenübernahme durch alle Pflegekassen

Kostenlose Erstberatung

- Alltagsbegleitung
- Professionelle Seniorenbetreuung
- Betreuung demenziell Erkrankter
- Haushaltshilfe
- Unterstützung bei der Grundpflege
- Gemeinsame Unternehmungen
- Schreibservice
- Ordnung im Haushalt

Gerne sind wir auch für Sie da. Bitte kontaktieren Sie uns!
 Telefon +(89) 4 02 87 97 90 • Hofangerstraße 11 • 81735 München
www.vivacus-muc.de • info@vivacus-muc.de

ternational Management“ weiter, damit ich mich breiter aufstellen kann.

Als Mitglied im Wirtschaftsbeirat der Union diskutieren Sie Ende Juli unter anderem mit dem Bayerischen Sportminister Joachim Hermann und dem ehemaligen Skilangläufer Tobias Angerer über die Bedeutung des Breitensports. Warum ist Ihnen das Thema so wichtig?

Wir bewegen uns so wenig wie nie zuvor. Jetzt gehen wir ja nicht mal mehr zum Shoppen in die Stadt, sondern bestellen uns alles via Amazon. Die Digitalisierung führt dazu, dass die Kinder noch mehr zocken und noch weniger Sport machen. Dabei hat der Sport über die Gesundheit hinaus einen hohen Stellenwert. Über Sport hast du die Möglichkeit, Menschen aus verschiedenen Kulturen miteinander zu verbinden, da entsteht ein Wir-Gefühl. Ich will niemand zu irgendetwas zwingen, aber ich setze mich sehr engagiert dafür ein, dass sich die Vereine etwas mehr öffnen. Wenn du mit 9, 10 oder 11 Jahren nicht im Verein bist, kannst du mit 15 häufig nicht mehr eintreten, ohne dass du das Gefühl hast, du bist schlecht. Man sollte jederzeit eintreten können, auch als Anfänger. Das hat sicher

auch etwas mit meinen anfänglichen Erfahrungen zu tun (lächelt).

Ich wollte nie leistungsbezogen Sport treiben, daher war ich auch im Verein falsch.

Das ist sicher ein häufiges Problem. Wollen die Vereine leistungsorientiert arbeiten und Profis ausbilden oder Leute dazu bewegen, Sport zu machen, Freude zu haben, sich etwas zu verbessern und Spaß am Sport zu haben. Beides ist wichtig, geht aber aus Kapazitätsgründen leider nicht immer. Schulsport. Feriencamps. Leute müssen auf Sportplätzen Sport treiben dürfen, wenn sie es möchten. Dann machen da einfach mal 70 Leute Yoga. Und warum machen wir das nicht für Schulkinder? Karatestunden? Boxen nach dem Wochenmarkt? Ich setze mich dafür ein, dass es ein größeres Angebot gibt. Mir geht es darum, die Freude am

Sport zu wecken. Wenn einer mit 130 kg und schlechten Sportnoten demotiviert ist, wie soll der jemals Lust darauf bekommen, sich zu bewegen und ein Selbstwertgefühl bekommen?

Sport als Katalysator für Selbstvertrauen?

Ja, klar. In den Social Media Kanälen macht sich heute jeder so, wie er sich gerne hätte, Da wird viel „Wow“ vorgespielt, und dafür bekommst du dann „Freunde“. Es ist schwer, da noch ein gesundes Selbstbewusstsein zu entwickeln. Im Sport musst du dich ehrlich mit deinen Stärken und Schwächen auseinandersetzen. Als Trainer oder Coach kann man mit viel Fingerspitzengefühl einen großen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung leisten.

Herr Kulzer, vielen Dank für das Gespräch.

isloni

Papadatos

www.papadatos.gr +30 210 8079 300 // export@papadatos.gr
Agent Marcus Rumpf +49 (0) 89 4542 9159 // info@marcus-rumpf.de

ARIA OUTDOOR SOFA BY JACOPO GIAGNONI IN TEAK & IKON FINISHBY PATRIK JURČUOLA

STOFF WECHSEL

Ob Abnehmen, Muskelaufbau oder einfach nur gesund bleiben – die Stoffwechsel- und Leistungsanalyse ermöglicht ein hocheffektives und ganzheitliches Körpermanagement. Was steckt dahinter und wie funktioniert das?



VITALYTIC

Training/Stoffwechsel/Rücken
Bahnhofplatz 1
85598 Baldham
Telefon 08106 / 997811 1
info@vitalytic.de
www.vitalytic.de

Das vitalytic-Team v.l.n.r.:
Manfred Hohenleitner (Kooperationspartner
„Die StoffwechselProfis“), Sandra Bruns,
Jasmin Wenk und Inhaber Simon Unterstell

Foto: Ilona Steitz

WAS GENAU IST EIGENTLICH EIN „STOFFWECHSEL“?

Der Begriff an sich wird häufig auch rund ums Abnehmen gebraucht. Doch Stoffwechsel ist mehr als das: Er bestimmt unser komplettes Leben! Ein guter Stoffwechsel versorgt jede einzelne Körperzelle mit allem, was sie braucht: Energie, Vitamine, Hormone, Enzyme. Und er transportiert Gifte und Abfallstoffe aus dem Körper.

Gerät unser Stoffwechsel ins Wanken, kann das zu Übergewicht, Energielosigkeit, Verstimmungen, Konzentrationsproblemen oder Verdauungsstörungen führen. Im Klartext bedeutet das: Ob wir uns müde oder fit fühlen, ob wir abnehmen oder „die Kilos an der Hüfte kleben bleiben“ oder wir uns krank fühlen, wird durch unseren Stoffwechsel beeinflusst. Genau hier setzt das individuelle, 5-wöchige Coaching-Konzept von vitalytic an und wird Ihnen helfen, Ihren Neustart erfolgreich zu gestalten.

WIE LÄUFT DAS COACHING AB?

1. Analyse des IST-Zustands

Mithilfe einer e-scan-Stoffwechseldiagnostik wird zunächst über eine Atemgasmessung Ihre individuelle Stoffwechselfunktion ermittelt.

2. Definition eines Ziels

Welche „guten Vorsätze“ haben Sie sich vorgenommen und was ist auch tatsächlich umsetzbar? Anhand Ihrer Analyse-Ergebnis-

se legen Simon Unterstell und sein Team gemeinsam ein realistisches Ziel für Ihre bevorstehende Coachingphase fest.

3. Entwicklung eines individuellen Coaching-Plans

Ein individueller Ernährungsplan soll Ihren Stoffwechsel neu ausrichten, mögliche Abnehmblockaden auflösen, Ihre Energie steigern und damit Ihre Leistungsfähigkeit erhöhen. Eventuell können sogar Schmerzen gemindert werden.

Fester Bestandteil der 5-wöchigen Coachingphase sind regelmäßige Kontrollmessungen, Feedbackgespräche, aber auch die Einführung eines begleitenden EMS-Trainings bzw. Entspannungsangebots.

4. Ergebnis-Analyse

Nach den „geschafften“ 5 Wochen heißt es dann endlich: Erfolgsbilanz ziehen! Neben einem ausführlichen Abschlussgespräch erfolgt eine erneute, umfassende Auswertung aller Messwerte, ein Vergleich von Start- und Abschluss-Zustand aber natürlich auch eine weitergehende Beratung, um erreichte Ziele zu untermauern, auszubauen und letztlich zu festigen.

Sie wollen jetzt so richtig durchstarten? Dann melden Sie sich möglichst zeitnah zu Ihrem individuellen Analysetermin bei uns an und nutzen Sie die Kompetenz in den Bereichen Ernährung, Bewegung und Entspannung.

Mehr Infos unter: www.vitalytic.de



PROFESSIONELLE IT-HILFE VOR ORT

GEHT DOCH! GEFAHR ERKANNT, GEFAHR GEBANNT

Wohl dem, der einen EVD-Profi kennt, der im Notfall sofort zur Stelle ist. Das Team von Sintegra in Baldham bietet professionelle EDV Betreuung für kleine und mittlere Betriebe – vom Münchner Marienplatz bis nach Ebersberg, vor allem aber in der Heimatgemeinde Vaterstetten und Umgebung.

Das Team um Geschäftsführer Christoph Schneider berät Sie genauso bei einer Neukonzeption wie beim Ausbau Ihrer IT Infrastruktur oder der IT Prozessoptimierung und Wartung. Und das alles herstellernerneutral, so dass die beste Lösung für Sie nicht auch die teuerste sein muss. Bei Neuanschaffungen unterstützt Sintegra von A bis Z: von der Konzeption über die Installation bis zur Abnahme. Auch im Bereich Netzwerksicherheit und Back-up ist Sintegra der richtige Partner vor Ort. Also: Wenn etwas klemmt, nicht verzweifeln oder im schlimmsten Fall selber tüfteln, sondern am besten gleich Sintegra anrufen!

So erreichen Sie die IT Profis der Sintegra GmbH:
webmaster@sintegra.de oder c.schneider@sintegra.de, Telefon (08106) 362160

IHR NEUER JOB GANZ IN DER NÄHE
WWW.JOBS.B304.DE

IHR NEUES ZUHAUSE
WWW.IMMO.B304.DE



24/7 AKTUELLE INFOS WWW.B304.DE

RAUM FÜR DIE ERSTEN TAGE ALS FAMILIE

Wenn ein Baby zur Welt gekommen ist, möchten Eltern die ersten Stunden und Tage genießen. In Ebersberg können sie in Familienzimmern von Anfang an rund um die Uhr zusammen sein. Das tut allen gut, sagt Dr. Helen Budiman, Chefärztin der Gynäkologie der Kreisklinik Ebersberg.



KREISKLINIK EBERSBERG RICHTET ZUSÄTZLICHES FAMILIENZIMMER EIN



„Man fühlt sich fast wie zu Hause“, erzählt Szilvia Cseh. Vor zwei Tagen ist ihre Tochter Alina in der Kreisklinik Ebersberg zur Welt gekommen. Noch sind sie und die Kleine dort. Aber nicht alleine, sondern mit dem frischgebackenen Vater. Er wohnt während der Zeit im Krankenhaus mit ihnen in einem von drei sogenannten Elternzimmern. „Für mich gehört der Papa dazu“, sagt Szilvia Cseh.

„Man startet ganz anders ins Familienleben“, erklärt Dr. Helen Budiman, Chefärztin der Gynäkologie der Kreisklinik Ebersberg, einen der Vorteile der Familienzimmer. In den ersten Tagen mit Baby müsse sich niemand in die Küche stellen, um selbst zu kochen. „Die Eltern bekommen hier in der Kreisklinik gute, hochwertige Kost auf ihr Zimmer“, nennt sie einen Vorteil. Die Eltern könnten sich auf das Baby konzentrieren. Der Partner sei von Anfang an involviert, lerne vom Pflegepersonal der Station beispielsweise, wie das Baby richtig gewickelt wird. „Und beide Eltern sind bei den Gesprächen mit den Ärzten dabei, wissen also direkt, wie sich ihr Kind entwickelt.“

RUHE UND UNTERSTÜTZUNG

Mehr als 700 Babys sind 2019 in der Kreisklinik Ebersberg zur Welt gekommen. Im Schnitt also etwa zwei pro Tag. Zwei bis drei Tage bleiben die meisten Mütter nach der Entbindung. „Wer bei uns ein Familienzimmer möchte, bekommt in der Regel auch eines“, berichtet Dr. Helen Budiman, Chefärztin der Gynäkologie. Die Nachfrage sei immens.

Die Kreisklinik Ebersberg möchte das Angebot an Familien in Zukunft noch zuverlässiger machen können. Deshalb werde im Herbst ein viertes Familienzimmer fertig gestellt. „Verglichen mit Krankenhäusern ähnlicher Größe, hat die Kreisklinik Ebersberg bereits jetzt viele Familienzimmer“, sagt Stefan Huber, Geschäftsführer der Kreisklinik Ebersberg. Es sei dem Haus wichtig, diese Möglichkeit auszuweiten.

EIN LIEBEVOLLER START INS LEBEN

Szilvia Cseh lobt an ihrer Zeit im Familienzimmer der Kreisklinik Ebersberg: „Wenn wir Ruhe brauchen, bekommen wir sie. Und wenn wir Fragen haben, ist jemand für uns da.“ Es sei wie ein „verlängertes Bonding“. Alle auf der Entbindungsstation seien sehr hilfsbereit. „Das sind wir natürlich auch bei den Müttern, die ein normales Zimmer auf Station haben“, sagt Dr. Budiman mit einem Lächeln. Freundlichkeit und Geduld sei allen auf ihrer Station sehr wichtig. Es soll eben ein liebevoller Start ins Leben sein.

Dazu gehören auch die Zimmer auf Station. Alle sind hell und angenehm. Die Familienzimmer aber wirken wie großzügige Hotelzimmer: Die beiden Betten für die Erwachsenen, Tisch und zwei Stühle, ein Fernseher mit großem Flachbildschirm, großen Fotodrucken an der Wand sowie ein gemütlicher Sessel lassen noch sehr viel Platz. Außer einem Baby-Bettchen hätten locker noch vier Kinderwagen Platz. Aber wer braucht die schon? Der Blick aus dem Fenster geht auf die begrünte Dachterrasse. Im Sommer ein kleines Blütenparadies.

„Ich kann es jeder Familie wirklich empfehlen, ein Familienzimmer in der Kreisklinik Ebersberg zu nehmen“, sagt Szilvia Cseh. Dr. Helen Budiman empfiehlt, bereits bei der sogenannten geburtsplanenden Untersuchung in der Kreisklinik Ebersberg zu sagen, dass die Familie Interesse an einem Familienzimmer hat.



**KREISKLINIK
EBERSBERG**

seit 1878

✗ kompetent ✗ individuell ✗ persönlich



WWW.KLINIK-EBE.DE

APOTHEKER TOBIAS KÖNIG ZIEHT CORONA-BILANZ

EINER, DER MEHR MACHT ALS ER MUSS

TEXT EVA BISTRICK FOTO ILONA STELZL

Erinnern Sie sich an die Glühweinstandl, die vergangenen Dezember urplötzlich auf dem Baldhamer Marktplatz als behelfsmäßige Corona-Teststation eingerichtet wurden? Die hat Tobias König, seit 22 Jahren Inhaber der Anker Apotheke in Haar und seit 2009 auch von der Baldhamer Elch Apotheke, quasi über Nacht mit seinem Team dort errichtet. Irgendjemand musste ja schließlich dem bürokratischen Irrsinn der Corona-Pandemie etwas Sinnvolles entgegensetzen. Die Innenräume der Apotheken wären sonst vom Ansturm der Testwilligen überrannt worden und das Risiko der Ansteckungsgefahr für Kunden und Mitarbeiter entsprechend diffus.

Die vergangenen 17 Monate waren für König und sein 60-köpfiges Team, dass sich auf derzeit drei Apotheken in Haar und Vaterstetten verteilt, mehr ein kontinuierliches „Ab“ als ein „Auf“. Los ging es mit den Masken, die über Apotheken verteilt werden sollten, dann folgte die kurzfristige Eigenproduktion von Desinfektionsmitteln, weil große Hersteller so schnell nicht liefern konnten. Im Dezember dann das Debakel mit den „Weihnachtsmasken“, mit denen Gesundheitsminister Jens Spahn das Fest der Liebe retten wollte. Direkt darauf brach das Chaos um die Bezugsscheine für FFP2-Masken aus. Aktuell versucht man, das Dickicht der Reisebescheinigungen und Digitalisierung der Impfpässe zu durchkämmen. Mit vereinten Kräften, wie König uns gegenüber bestätigt: „Meine Kollegen retten alles. Die Behörden brauchen Wochen für etwas, das wir quasi von einem Tag auf den anderen umsetzen.“ König weiter: „Die Apotheke ist der letzte Tante-Emma-Laden, den wir noch haben. Es ist ein altmodisches Konzept, aber erfolgreich. Man geht hinein, wird persönlich beraten und kann sein Medikament meist sofort mitnehmen. Und ein paar nette Worte finden sich auch immer.“

König bedient manchenmal noch selbst hinter der Theke. Doch letztlich legt er das Gelingen der Geschäfte vertrauensvoll in die Hände seiner Mitarbeiter vor Ort. Der studierte Pharmazeutiker sieht sich heute mehr als „Manager“ denn als Heilberufler und verbessert beispielsweise leidenschaftlich gern das elektronische Warenwirtschaftssystem, welches dafür sorgt, dass jedes Medikament zur rechten Zeit am rechten Platz ist. Außerdem be-

rät er Kollegen, die neue Apotheken übernehmen, wie sie Change Prozesse am besten steuern. „Man kann mit ganz einfachen Mitteln selbst die kompetentesten Kollegen noch zum Staunen bringen“, freut sich der 57-Jährige. „Wissen weitergeben macht mir Spaß“. Diese Art des Helfens habe er übrigens nicht an der Uni gelernt, sondern bei den Pfadfindern. Dort engagierte er sich, später als Jugendbetreuer, über zehn Jahre lang.

„Ich bin rund um die Uhr im Dienst. Das ist ein toller, sehr sozialer Beruf, in dem man viel mit Menschen zu tun hat und für den man auch etwas in der Birne haben muss“, resümiert König. Schon seine Eltern waren beide Apotheker, in Aschheim. „Ich wollte allerdings, allein von namens her, nicht den Kronprinzen spielen und bequem deren Lebenswerk übernehmen“, erklärt er. Er überbrückte dagegen die Wartezeit auf seinen Studienplatz mit einer Ausbildung zum Pharmazeutisch-technischen Assistenten (PTA). Und mit einem Praktikum in der Anker Apotheke, die er heute leitet. Womöglich war das Bestimmung.

König selbst wirkt jedenfalls angekommen – und trotz aller Widrigkeiten des Tagesgeschäfts mehr als aufgeräumt. Besonders wichtig ist König bei all seinem Tun: die Unterstützung der Gewerbebetriebe vor Ort, und natürlich damit auch die der Apotheken. „Unser Ziel ist eine gute lokale Gesundheitsversorgung, die nicht ins anonyme Internet abwandern soll.“ Als eingetragener Kaufmann haftet er mit seinem eigenen Vermögen, und er sieht sich verantwortlich für das Wohl von 60 Familien. „Was wäre gewesen, wenn wir als Apotheken in der akuten Corona-Zeit nicht das Ruder in die Hand genommen hätten? Eine Versorgung von einer zentralen Stelle hätte uns alle ziemlich blank dastehen lassen. Vielleicht ist Corona zumindest dafür gut, dass die Menschen es wieder mehr zu schätzen wissen, was sie an einem persönlichen Ansprechpartner haben, der jeden Tag wieder für sie da ist und für seinen Service einsteht, in einem echten Geschäft an einer echten Verkaufstheke, mit einem echten Lächeln im Gesicht.“ Wir hoffen inständig, dass er damit Recht behält und bedanken uns für das Engagement.



KÖNIG APOTHEKEN



FAHRZEUGPFLEGE AUFBEREITUNG VERSIEGELUNG BESCHRIFTUNG FOLIERUNG SCHEIBENTÖNUNG

FOTOS ILONA STELZL

Fahrzeuge sind Wertgegenstände, die es wert sind entsprechend gepflegt und geschützt zu werden. In Parsdorf haben sich Martin Demir und sein Team nicht nur der professionellen Fahrzeugaufbereitung verschrieben. Ihr Portfolio reicht von der Pflege über die langanhaltende Keramik-Versiegelung bis hin zum Kreativ-Studio. D.h., dass Sie von den Vollprofis auch Ihr Fahrzeug beschriften oder folieren lassen können. Das muss nicht gleich das ganze Fahrzeug sein, auch kleine Teilbereiche – etwa die Scheiben sind möglich. Hier betreut man Sie sehr individuell und Sie bekommen alles direkt vor Ort. Dank neuester Technik – u.a. ein 160 Zentimeter breiter Latex-Drucker – bleiben im Car-Beauty- und Kreativ-Studio definitiv keine Wünsche offen.

Weitere Informationen:

Buchenweg 7, 85599 Parsdorf, Telefon 0179 / 1081815, md@autostudios.de

FOLIERUNG

Das Autofolieren, auch Car Wrapping genannt, hat sich als Alternative zum Lackieren durchgesetzt. Kein Wunder, denn der Kreativität in der Gestaltung sind nahezu keine Grenzen gesetzt. Ob matt, mit 3-D-Effekt oder ein einzigartiges Muster – die große Auswahl an Folien verleiht Ihrem Auto ein individuelles Design.



Die hinteren Seitenscheiben und die Heckscheibe werden mit speziellen Tönungs-, Sonnen- oder Wärmeschutzfolien beklebt.



HIGH END LACKVERSIEGELUNG

Treffen Insekten, Vogelkot, Blütenstaub oder Streusalz auf die empfindliche Lackoberfläche, können diese ungehindert in den Lack Ihres Fahrzeugs eindringen und dort innerhalb kürzester Zeit erhebliche und irreparable Lackschäden verursachen. Mit einer professionellen Keramikversiegelung lässt sich Ihr (Neu-)Fahrzeug gegen schädliche Wetter- und Umwelteinflüsse, sowie vor Substanzen wie Öl und Schmutz schützen. Hinzu kommt, dass die Bürsten einer Autowaschanlage dem Lack nichts anhaben können. Überhaupt reicht Ihnen künftig aufgrund des Lotus-Effektes eigentlich Wasser für die Reinigung. Das macht die Keramik-Versiegelung auch für Wohnmobile und Wohnwagen so attraktiv. „Nebenbei“ glänzt Ihr Fahrzeug so wie Sie es definitiv noch nie vorher haben strahlen sehen.



BESCHRIFTUNGEN ALLER ART

Nach Ihren Vorgaben gestaltet das Kreativ-Studio von Martin Demir Beschriftung. Ob Auto, LKW, Motorrad, Transporter, Bagger oder auch Schaufenster, Werbeschilder etc. mit glattem oder leicht gewölbtem Untergrund. Hierfür werden farbrillianten Hochleistungsfolien mit Latex-Farbe verwendet, die waschstraßen- und UV-beständig sind. In Parsdorf bekommen Sie eine reichhaltige Farbauswahl und die passende Folienfarbe für Ihre Beschriftung.

AUFBEREITUNG & PFLEGE

Ob außen oder innen, gönnen Sie Ihrem Fahrzeug in gewissen Abständen eine professionelle Aufbereitung. Vor allem vor oder nach problematischen Jahreszeiten. Für Ihr Fahrzeug bietet die Aufbereitung einen guten Schutz gegen aggressives Streusalz, Baumharz oder Vogelkot sowie einen sauberen und gepflegten Innenraum. Unser Tipp: Besonders vor einem Fahrzeugverkauf oder der Leasingrückgabe empfiehlt sich eine fachmännische Komplettaufbereitung in Parsdorf.



Betreten der Baustelle ausdrücklich erwünscht!

Bei **3er** Küchen entsteht derzeit eine hochmoderne Küchenwelt mit Geräten der neuesten Technikgeneration. Fast täglich treffen Highlights ein! Schauen Sie schon jetzt vorbei und lassen Sie sich vor Ort inspirieren.



Hans-Pinsel-Str. 1
85540 München/Haar
Tel: 089 / 456 038 0
www.3er.de

www.bistrickmedia.de

25 JAHRE Raith Ofenbau

Raith Ofenbau GmbH • Baldham
08106-997876 • www.raithofenbau.de

DAS RÄT DER STEUEREXPERTE
CHRISTIAN R. WIESTER

AUFTEILUNG DES IMMOBILIENPREISES IN DER NOTARURKUNDE

Zivilrechtlich handelt es sich bei einem Grundstück um eine einheitliche Sache. Eine vertragliche Kaufpreisaufteilung auf Grund und Boden und Gebäude ist jedoch sinnvoll und auch anzuraten.

Nach gefestigter Rechtsprechung des BFH ist eine vertragliche Kaufpreisaufteilung von Grundstück und Gebäude der Besteuerung zu Grunde zu legen, sofern sie zum einen nicht nur zum Schein getroffen wurde, sie keinen Gestaltungsmissbrauch darstellt und zum anderen die realen Wertansätze nicht in grundsätzlicher Weise verfehlt.



Christian R. Wiester
Steuerberater und
Fachberater für
Testamentsvollstreckung
und Nachlassverwaltung

Um die Unwägbarkeiten einer Schätzung zu vermeiden, gilt es, bei einer vertraglichen Kaufpreisaufteilung also vor allem eine „grundsätzliche Verfehlung“ der realen Wertansätze zu verhindern. Mit der aktuellen Entscheidung des BFH ist klar gestellt, dass sich eine Verfehlung der realen Wertansätze bereits aus einer nicht nur geringfügigen Abweichung des vereinbarten Kaufpreises für das Grundstück von den Bodenrichtwerten ergeben kann.

In der Praxis ist darauf zu achten, dass der Kaufpreis für das Grundstück mindesten dem Wert der Bodenrichtwerte entspricht.

Wir als zertifizierte Fachkanzlei für die Bewertung von Grundvermögen sind auf alle Bereiche der Immobilienbesteuerung und Immobilienübertragung spezialisiert.

Unsere zertifizierten Fachkenntnisse:

- Fachberater für Testamentsvollstreckung und Nachlassverwaltung (DStV e. V.)
- Zertifizierter Berater für die Immobilienbesteuerung und Immobilienverwaltung (IFU/ISMg GmbH)
- Zertifizierte Fachkraft für die Bewertung von Grundvermögen (IFU/SM)

Übrigens: Wir sind zum wiederholten Male nach 2018 auch im Jahre 2020 von der Wirtschaftszeitung „Handelsblatt“ zum **TOP-Steuerberater im Bereich „Erbchaft / Schenkung“** ausgezeichnet worden!



WIESTER STEUERBERATUNGS GESELLSCHAFT MBH

Am Hochacker 2-4 · 85630 Grasbrunn
Telefon (089) 437 462-0 · info@wiester.de · www.wiester.de



„WOHNEN IST UND BLEIBT EIN GRUNDBEDÜRFNIS“

Genau wie viele Münchnerinnen und Münchner hat sich auch der hiesige Immobilienmarkt innerhalb der vergangenen Monate mit neuen Herausforderungen und Veränderungen auseinandersetzen müssen. Johann Meier, Geschäftsführer und Gesellschafter von RE/MAX LIVING Immobilien in Trudering beschäftigt sich tagtäglich mit diesen neuen Begebenheiten.

Die Corona-Pandemie hat unser Leben im letzten Jahr tiefeschürfenden Veränderungen unterzogen. Wie haben Sie diese in Ihrem Arbeitsalltag erlebt?

2020 war – für uns alle – ein herausforderndes Jahr. Wir haben uns dieser Herausforderung von Anfang an gestellt und sie als Chance angenommen.

Eine Veränderung bietet reichlich Gelegenheiten, um Prozesse zu optimieren und Dinge zu hinterfragen. Das haben wir getan. Unser Arbeitsalltag wurde noch digitaler. Ob Online-Meetings, virtuelle Objektbesichtigungen oder eine noch stärkere Immobilienvermarktung im digitalen Bereich – durch unsere Rolle als Innovationsvorreiter waren wir hier bereits gut aufgestellt. Nun sind wir exzellent aufgestellt. Nicht zu vergessen ist die laufende Aus- und Weiterbildung, ein Kernthema unserer Arbeit. In

diesem Bereich haben wir uns beispielsweise durch wöchentliche Webinare im Verbund mit RE/MAX Deutschland mit viel Wissens- und Know-how-Transfer ausgetauscht.

Hat sich auch im Immobilienmarkt vieles verändert?

Immobilien sind weiterhin heiß begehrt und ein überaus solides Segment. Je begehrt die Region und Immobilie, desto höher die Nachfrage. Kurzum: Immobilien haben während der Corona-Pandemie nochmals an Bedeutung zugelegt. Betongold trifft es vorzüglich auf den Punkt. Und unsere umfassende Beratung ist bei weitreichenden Wohn- und Lebensentscheidungen natürlich essenziell. Doch das war sie auch vor der Corona-Pandemie bereits. Gerade in den letzten zwölf Monaten haben viele Menschen wieder den Wert eines eigenen Gartens entdeckt.

Ist dies bei den aktuell bei RE/MAX nachgefragten Immobilien spürbar?

Ja, Immobilien mit Garten haben in puncto Begehrtheit zugelegt. Klein und fein ist oftmals schon ausreichend – es geht grundsätzlich darum, Freiraum zur Verfügung zu haben und sich draußen bewegen zu können. Damit geht fallweise auch die Selbstversorgeridee Hand in Hand. Ein paar Hochbeete für Salat und Gemüse, Obstbäume, Beerensträucher, optional noch ein paar Hühner ... Dieses Gefühl einer gewissen Autonomie hat mehr Bedeutung als vor der Pandemie.

Gibt es auch andere Trends, die jetzt besonders stark auftreten?

Wohnen ist und bleibt ein Grundbedürfnis. Dementsprechend unterliegen wir keinen klassischen Trends. Auch der zuvor genannte Punkt der Digitalisierung ist kein Trend, sondern mittlerweile hoher Standard, den

Profis ihren Kundinnen und Kunden anbieten. Was neuerlich mehr geworden ist – ich würde es jedoch nicht als Trend bezeichnen – sind Immobilien als Geld- und Wertanlage. Noch mehr Kundinnen und Kunden kaufen Immobilien, um diese zu vermieten und langfristig gesehen Vermögen aufzubauen. Eine sinnvolle Investition als wirksamer Gegenpol zu Negativzinsen, über welche man gerne von mir und meinem Team mehr erfährt.

Die momentane Situation verlangt nach kreativen Ansätzen, um Kundinnen und Kunden auch in Zukunft bestmöglich beraten zu können. Auf welche Strategien setzt RE/MAX hier?

Drei Schlagwörter: Innovation, Digitalisierung, Kundenerlebnis – dabei ist das Kundenerlebnis so zu verstehen, dass wir die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden bestmöglich erfüllen. Es geht längst nicht mehr „nur“ um Zufriedenheit. Es geht um Begeisterung! Und der persönliche Kontakt – natürlich unter den vorgegebenen Sicherheitsmaßnahmen – ist im Bereich der Immobilienvermittlung nicht wegzudenken. Es geht um hohe Werte, eine seriöse Beratung und die umfassende Expertise. Hier punkten wir lokal, regional und international – dank unseres einzigartigen, weltweiten Netzwerks.

RE/MAX Living Immobilien

Telefon 089 / 45 67 846-22

living@remax.de

www.remax-living.de

Ladenbüro:

Wasserburger Landstr. 229

81827 München

Zentrale:

Hans-Pinsel-Straße 1

85540 Haar



Johann Meier



GARTENTIPPS - FOLGE 6

FLIEGENDE EDELSTEINE

Die wenigsten Insekten richten im Garten wirklich Schaden an. Im Gegenteil: Über die meisten kann ich mich nur freuen, zum Beispiel über diesen prachtvollen Käfer. Gerade wollte ich meine Bienenstöcke zur Kontrolle öffnen, da höre ich hinter mir in den Fliederbüschen ein tiefes Brummen. Ich tippe auf eine Hummel und drehe mich um. Doch ich kann keine Hummel erkennen. Erst nach einigem Suchen entdecke ich ihn: einen fliegenden Edelstein. So sah er aus. Ein glänzend grüner Käfer. Ebenso groß wie eine Hummel. Und sein Brummen ist dem einer Hummel zum Verwechseln ähnlich.

TEXT UND FOTOS WOLFRAM FRANKE



Rosenkäfer auf Rose

EIN ROSENFREUND

Ich kenne diesen Käfer schon lange. Es ist der Rosenkäfer (*Cetonia aurata*). Sein Brummen hörte ich nun aber zum ersten Mal. Bisher hatte ich ihn auch nur in ungefüllten Rosenblüten gesehen. Doch wie es aussieht, liebt er nicht nur Rosen, sondern auch andere duftende Pflanzen wie Flieder aber auch Holunder und Weißdorn. Der bis zu zwei Zentimeter lange Käfer schimmert an seiner Oberseite glänzend grün und weist an seinen Flügeln dünne, weiße Streifen auf. Seine Unterseite leuchtet kupferrot.

Der Rosenkäfer ernährt sich vom Nektar und Pollen der Blütensträucher und nagt zuweilen an den Kronblättern der Heckenrosenblüten, was in deren Blütenfülle kaum auffällt. Im Übrigen ist er völlig harmlos. Die Kultursorten der Rosen und andere Pflanzen schädigt er überhaupt nicht. Eine Besonderheit: Rosenkäfer können mit geschlossenen Flügeldecken fliegen, da sie

ihre Hinterflügel unter den seitlichen Rändern der Flügeldecken hindurch schieben können. – Wer ihn im eigenen Garten antrifft, darf sich freuen. Er ist eine wunderbare Bereicherung! Ein fliegender Edelstein!

HARMLOSE ENGERLINGE

Auch seine Larven, die Engerlinge, richten keinerlei Schaden an. Sie ernähren sich von modernden, verrottenden Pflanzenteilen, also nicht von lebenden Pflanzen. Deshalb findet man die Engerlinge zuweilen im Kompost wo sie zur Verrottung der kompostierten Pflanzenmassen beitragen. Was meinen ständigen Hinweis bestätigt, nicht gleich zu zuschlagen oder gar zur Giftspritze zu greifen, wenn man eine unbekannte, verdächtige Raupe oder einen Engerling entdeckt, sondern erst einmal in einem Buch oder im Internet nachzuschauen welches Insekt sich darin verbirgt. Der fliegende Edelstein, der Rosenkäfer, ist übrigens eine geschützte Art. Weder der Käfer noch seine Larven dürfen getötet werden!

JUWELN IN FLIEDERBÜSCHEN

Bei genauem Hinsehen entdeckte ich noch mehr dieser bildschönen Käfer in den Fliederbüschen. Zwei haben sich gerade gepaart. So kann ich auf noch viel mehr dieser fliegenden Juwelen hoffen.

Doch eigentlich wollte ich ja meine Bienenstöcke kontrollieren, was ich dann auch tat. Alles in Ordnung! Danach waren die Rosenkäfer noch immer im Flieder. Ich schaute ihnen noch lange zu ...



Im Flieder gut zu sehen



Der Vaterstettener **Wolfram Franke** ist gelernter Gärtner und Gartenbautechniker und begann seine journalistische Laufbahn

1980 bei „mein schöner Garten“, zunächst als Redaktionsassistent und nach einem Jahr als Redakteur. Zwanzig Jahre lang war Wolfram Franke Chefredakteur von „kraut&rüben“, Magazin für biologisches Gärtnern und naturgemäßes Leben. Das biologische Gärtnern sowie Garten- und Schwimmteiche machte er bereits zu Beginn seiner journalistischen Laufbahn zu seinen Spezialgebieten. Wolfram Franke ist seit 1985 Autor im BLV Buchverlag. Privat bewirtschaftet er neben seinem kleinen Reihenhausgarten seit mehr als 25 Jahren auch einen 800 Quadratmeter großen Kreativgarten nach ökologischen Regeln beim Reitsberger Hof.

fina & liv

EIN NEUES LEBENSGEFÜHL

**BRUSTPROTHETIK • PERÜCKEN
• KOMPRESSION •**

fina & liv weiß wie wichtig es ist, sich auch nach herausfordernden Lebenssituationen wieder stark, schön und weiblich zu fühlen. Und wir helfen gerne dabei! Im modernen und geschmackvollen Ambiente finden Sie eine große Auswahl an **Dessous, Spezial-BHs, Kompressionsstrümpfen und Perücken.**

Wir freuen uns auf Sie und bringen viel Zeit für Ihr neues Lebensgefühl mit!

Wir befinden uns im Münchner Osten, am Ende der A 94. Mit dem Auto oder den Öffentlichen schnell erreichbar, Parkplätze vor der Tür.



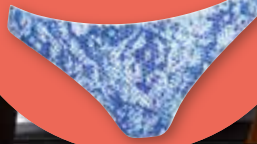
Arabellastraße 5 - Ecke Rosenkavalierplatz · 81925 München-Bogenhausen
☎ 089. 443 884 64 · ✉ hallo@finaundliv.de · www.finaundliv.de

DAS NEUE
FACHGESCHÄFT
SPEZIELL FÜR

Frauen



MIX & MATCH



NEUER SOMMER-STYLE

Elegant, einfach, exklusiv – die limitierte Kollektion, entworfen von der angesagten Designerin Melissa Odabash jetzt bei uns!

foto: www.amana.com/de

2519,-

**RUHE- UND
AUFSTEHSESSEL
CORTINA**

Lässt sich in verschiedene Positionen bequem mit Fernbedienung einstellen. Integrierte Sitzheizung und USB-Anschlüsse für Handy, Tablet oder Leselampe.



Zwei USB-Anschlüsse

Komfort-Fernbedienung



Auch in Kunstleder

SCHWERELOS ENTSPANNEN

Der Ruhe- und Aufstehsessel Cortina ist der fortschrittlichste und komfortabelste Sessel, den Topro bisher entwickelt hat. Der Sessel lässt sich nicht nur aus der aufrechten Sitzposition in die Liegeposition verstellen, er hilft Ihnen auch beim Aufstehen und Hinsetzen. Mit der „SchwereLos-Funktion“ und der integrierten Sitzheizung bietet er maximalen Komfort und Tiefenentspannung.

ORTHOMED

IHR SANITÄTSHAUS FÜR MOBILITÄT, SPORT UND WOHNEN

Mo. – Do. 10.00 – 18.00 Uhr · Freitag 10.00 – 15.00 Uhr · www.orthomed.de
Ilchinger Weg 1 · 85604 Zorneding · Kundenservice ☎ 08106. 36 40

4,7 ★★★★★ 31 Google-Rezensionen





MEIN HUNDELEBEN

Die wenigsten, die das hier lesen, werden den Film „Braindead“ kennen. Das ist ein schon ziemlich in die Jahre gekommener Trash-Horrorfilm, in dem eine fremde Spezies via Schiffstransport aus dem Regenwald in heimische Gefilde eingeschleppt wird. Es handelt sich dabei um eine recht eigenwillige Kreuzung aus Affe und Riesenratte – und danach sieht dieses Monstertier dann auch aus. „Wie um alles in der Welt kriegt die jetzt die Kurve zu ihrer Hunde-Kolumne“, fragen Sie sich vielleicht. Ganz einfach: Manchmal erinnert mich mein Hund, wenn er verkumpelt in einer Ecke schläft und alle Viere merkwürdig verknotet, an eben jene Sumatra-Äffchen-Kreuzung. Da weiß ich manchmal wirklich nicht, wo vorne und hinten ist. Und wenn er über Kopf liegt und seine Leftzen freiliegen, ähnelt Elvis einem tasmanischen Flughund, aus dessen Maul kleine Eckzähnen hervorspitzen.

TEXT EVA BISTRICK

Neulich haben wir einen Ausflug zu den Herrmannsdorfer Landwerkstätten gemacht. Wir wollten raus ins Grüne – und Elvis sollte mal wieder neue Tierfreunde kennenlernen. Witzigerweise legen Schweine, wenn sie sich kratzen oder am Gehege reiben, ein ähnliches Geschau an den Tag wie mein Hund. Sie merken also, eigentlich habe ich mit nur einem Haustier gleich eine ganze Palette abgedeckt. Heute in diesem Theater: die heitere Farm der Tiere, Akt 1 bis 4, mit Elvis in allen Rollen.

In jedem Fall hat sich Elvis – wohl auch dank Zaun und Abstand – gut mit den Schweinchen verstanden. Auch sonst mag er alle anderen Tiere, insbesondere natürlich hündische Artgenossen. Das ist das Tolle: Hunde kennen keine Vorurteile. So manch herumtollendes Fellknäuel wäre eine wahre Freude für jeden Diversity-Beauftragten. Da rasen Pudel und Dalmatiner um die Wette, Zwergspitz und Mops balgen sich im Schlamm und ein Quartett aus Schäferhund, Beagle, Boxer und Husky sind fast unzertrennlich. Klar, zwischendurch wird sich mal angeknurr, aber dann haben sich ganz schnell alle wieder lieb.

Das ist aber keineswegs die Regel. Scheinbar gibt es auch unter Hunden Tyrannen. Das sagt zumindest unsere „Hundeflüsterin“ Vanessa. Sie ist die gute Seele unseres Hundehaushalts und nimmt Elvis einmal in der Woche im großen Hunderudel mit auf Tour. Wie es ihr gelingt, bis zu zehn verschiedene Hunde unterschiedlichen Charakters zu bändigen, ist für mich persön-



lich ein großes Mysterium. Sie schickt mir immer wunderbare Fotos – dann sitzen sie alle wie die Orgelpfeifen vor einer gigantischen Naturkulisse brav nebeneinander und schauen in die Kamera. Ablenkung? Fehlanzeige. Und das liegt nicht allein daran, dass Vanessa immer ganz tolle Leckerlis dabei hat.

Eines Tages sagte Vanessa, als sie Elvis bei uns abliefern wollte, dass sie sein Verhalten künftig noch genauer beobachten müsse. Denn: Elvis würde von den anderen Hunden gemobbt. Wir machten natürlich große Augen: Mobbing unter Hunden, das gibt's? Ja, das gibt es tatsächlich. Vanessa erklärt sich das mit Elvis' stets recht aufdringlichem und nie-enden-wollenden „Abbusseln“ – das hat ihm zu Recht schon den ein oder anderen hündischen Rüffel eingebracht. Und weil Elvis grundsätzlich nie weiß,

wann es auch mal gut ist, macht er mit seiner Busselei immer weiter. Irgendwann haben sich dann die anderen Hunde zusammengetan und mobben nun alle gegen einen. „Und das ist ja nun auch nicht schön für Elvis“, schlussfolgert Vanessa.

Wir müssen schlucken. Dass sich Elvis ausgeschlossen fühlt, wollen wir nun wirklich nicht. Wenngleich er mir in diesem Moment nicht so aussieht, als ob ihn das auch nur ansatzweise tangiert. Er hat die Frustrationstoleranz einer Teflonpfanne und das unermüdet fröhliche Gemüt eines Gummiflummis. Er wedelt mich an.

Was tun? Da ist guter Rat teuer. Wir sollen Elvis Sozialverhalten beim Spielen mit anderen beobachten, rät Vanessa. Sobald er da auch aneckt, sollen wir ihn aus der Situation „rausnehmen“. Hmmh. Die Hunde, mit denen Elvis regelmäßig spielt, sind entweder ähnliche Charakterbulldozer wie Elvis oder solche Geduldsgel, dass sie ihn schlichtweg über sich ergehen lassen. So wie ich früher, wenn meine Tante zu Besuch war, die mir immer in die Wange gekniffen hat, weil ich schon wieder so groß geworden sei.

Insgeheim glaube ich, Mobbing macht nur Spaß, solange es den Gemobbten überhaupt schert. Demnach sehe ich für Elvis weiterhin eine goldene Zukunft in Vanessas Rudel. Denn wer nicht merkt, dass ihn keiner mag, ist doch eigentlich fein raus.

eva@bistrickmedia.de
Elvis auf Instagram: @neinelvisnein



THE
RE/MAX
COLLECTION®



1991 - 2021

Wir feiern 30 Jahre glückliche Kunden! Herzlichen Dank für Ihre Treue und Ihr Vertrauen.

Ein glückliches Zuhause fängt mit seinen Bewohnern an. Mit deren Wünschen, Träumen oder Plänen. Und immer ist es eine Immobilie, die dem Gesamtbild einen Rahmen gibt.

Wir vermitteln seit 1991 die wahrscheinlich schönsten Immobilien in den gefragtesten Wohnlagen rund um den Münchner Osten. Hier stehen wir unseren Kunden mit Diskretion und Empathie zur Seite, damit Traumimmobilien und Traumbewohner zusammenfinden.

Wir freuen uns, Sie auch in Zukunft in allen Fragen rund um Ihre Immobilie zuverlässig und kompetent begleiten zu dürfen!

RE/MAX LIVING IMMOBILIEN · JOHANN MEIER

Telefon 089 4567846-22 · E-Mail: living@remax.de · www.remax-living.de

MDV Consult GmbH · Ladenbüro: Wasserburger Landstr. 229 · 81827 München · Zentrale: Hans-Pinsel-Str. 1 · 85540 Haar



MODERNE NEUBAUWOHNUNGEN UND REIHENHÄUSER ZUR MIETE IN VATERSTETTEN



DARSTELLUNG AUS SICHT DES ILLUSTRATORS

OFFIZIELLER VERMIETUNGSSTART IN KÜRZE

Vereinbaren Sie vorab Ihren
individuellen Termin zur
Planeinsicht.

IHR ANSPRECHPARTNER:

Nicole Klemm

089 72 99 76 10

vermietung@eurytos.de



WWW.WOHNEN-IN-VATERSTETTEN.DE